



ASSLINGER GEMEINDEZEITUNG

44. Jahrgang, Nummer 263, 01 September 2022
An einen Haushalt der Gemeinde Assling - Amtliche Mitteilung

In dieser Ausgabe		
Aus dem Gemeinderat	Seite	6
Amtliche Mitteilungen	Seite	7
Termine	Seite	10
Hofchronik	Seite	14
Kirchliches	Seite	16
Vereine	Seite	22
Gesundheit	Seite	28
Sportgeschehen	Seite	29
Kindergärten und Schulen	Seite	31

Assling trauert um Mag. Reinhold Pitterle Altdekan und ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum Assling

Altdekan des Dekanats Matri, ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum Assling, ist am Sonntag, dem 10. Juli 2022, auf dem Weg zur Sonntagsmesse in der Pfarrkirche St. Justina plötzlich und unerwartet verstorben.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am Sonntagvormittag im Seelsorgeraum und weit darüber hinaus die unfassbare Nachricht, dass unser geschätzter, allseits beliebter und mit den

Menschen eng verbundener Pfarrer Reinhold so plötzlich und für alle unverhofft, in der Kirche von St. Justina, kurz vor Beginn des Gottesdienstes in die ewige Heimat abberufen wurde. Obwohl rasch ärztliche Hilfe zur Stelle war und die Rettungskette rasch in Gang gesetzt werden konnte, war es den Helfern nicht mehr möglich das Leben unseres Aushilfspriesters Mag. Reinhold Pitterle zu retten.

Reinhold war gebürtiger Asslinger und Zeit seines Lebens eng mit seiner Heimatgemeinde, seinen Familienangehörigen und mit der Asslinger Bevölkerung verbunden. Zu vlg. Lodenwalker in Thole geboren verbrachte er seine Kindheit, Volksschul- und Jugendzeit in Assling. Nach seiner Priesterweihe im Jahre 1977 durch Bischof Paulus Rusch in St. Andrä in Lienz, feierte er am Pfingstsonntag, dem 29. Mai 1977, in Assling seine Primiz. Am Dreifaltigkeitssonntag 2002 richtete die Pfarrgemeinde Assling für Dekan Reinhold zum 25-jährigen Priesterjubiläum einen festlichen Dankgottesdienst aus, zu dem als guter Freund und Bekannter aus der Zeit seines Wirkens in Barwies, auch der damalige Innsbrucker Bürgermeister und spätere Landeshauptmann Herwig van Staa angereist war. Auch das Fest zum 40-jährigen Priesterjubiläum wurde 2017 am Dreifaltigkeitssonntag mit ihm in Assling gefeiert. Zum damaligen Fest gab Maria Stocker, Obfrau des PGR Assling, ihrer Freude zum Ehrentag von Reinhold mit den Worten Ausdruck: „Du bist als gebürtiger Asslinger ein Asslinger geblieben. Regelmäßig sieht man dich hier bei uns. Du suchst den Kontakt zu den Leuten, du brauchst die Asslinger Luft und im Winter ganz besonders die Asslinger Sonne“. Damit sprach sie wohl auch die raren Urlaubswochen an, die Reinhold gerne in seiner Wohnung in der Asslinger Wohnstraße verbrachte.



Bild: Sarah Unterweger

Fortsetzung Seite 4

... der Bürgermeister



Liebe Asslingerinnen und Asslinger, werte ACHSE-Leser!

Dass das Leben immer wieder Unvorhergesehenes, Unerwartetes bereithält, hat uns der plötzliche Tod unseres hochgeschätzten **Pfarrers Reinhold Pitterle** wieder einmal klar vor Augen geführt. Sein Heimgang zum Schöpfer machte tief betroffen, war schmerzlich

für seine Familienangehörigen, Freunde und Weggefährten und ein großer Verlust für den Seelsorgeraum Assling. Trösten mag, dass sich der Kreis seines Lebens in einem Gotteshaus geschlossen hat.

Reinhold war zeitlebens ein feiner, humorvoller Mensch, ein Priester mit Leib und Seele, hoch angesehen und geschätzt von vielen. Es gilt ihm großer Dank dafür, dass er sich nach seiner Pensionierung und Rückkehr nach Assling sofort bereit erklärt hat, als ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum zu wirken. Reinhold, danke für alles, was du für die Asslingerinnen und Asslinger getan hast. Danke für deine Herzlichkeit, deine Offenheit, deinen Humor und deine Menschlichkeit. Wir werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Seitens der Gemeinde Assling bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die zur festlichen Begräbnisfeierlichkeit beigetragen haben. Die große Teilnahme am Begräbnis, die ehrenden Worte und die würdige Gestaltung zeugen von der großen Beliebtheit unseres lieben Reinhold. Vergelt's Gott an alle Helferinnen und Helfer und alle Mitwirkenden!

Neben traurigen, ernsthaften, herausfordernden Angelegenheiten darf ich mich als Bürgermeister Gott sei Dank auch um Erfreuliches kümmern und so war es mir eine Freude, **Erna und Erwin Lukasser** aus Oberassling anlässlich ihrer diamantenen Hochzeit zu einem gemeinsamen Essen im Gasthof Bärenwirt einladen zu dürfen. Wir verbrachten eine feine Zeit mit interessanten Gesprächen, denn wenn man dieses Ehejubiläum feiern kann, hat man in seinem Leben schon viel erlebt, Höhen und Tiefen durchgemacht, Freud und Leid geteilt. Ich wünsche dem Jubelpaar viel Gesundheit und dass ihnen noch einige gute Jahre geschenkt sind. Herzlichen Glückwunsch und alles Beste!



Alles Beste wünsche ich auch unserem **künftigen zweiten Gemeindewaldaufseher Ing. Georg Pitterle**. Weil das zu betreuende Waldgebiet so groß ist und die Herausforderungen seit den letzten Jahren enorm gestiegen sind, hat der Gemeinderat im Frühjahr beschlossen, einen zweiten Waldaufseher zu beschäftigen. Seit Anfang August sammelt Georg nun bei Herbert Hainzer Erfahrungen im Aufgabenbereich und wird nächstes Jahr den Lehrgang für Waldaufseher besuchen. Georg stammt aus Außervillgraten und lebt mit seiner Frau Tanja und den zwei Kindern Emma und David in Mittewald.



Lieber Georg, ich wünsche dir für deine neue Aufgabe viel Freude und Engagement, starke Nerven und Geduld und viel Verständnis für die Sorgen und Nöte der Waldbesitzerinnen und -besitzer. Wir freuen uns, dass du unser Gemeindeteam verstärkt!

Unsere beiden Waldaufseher werden demnächst in ihr neues Büro im ehemaligen Raikalokal im Erdgeschoß des Gemeindegebäudes ziehen, das man über den Haupteingang zu den Gemeindewohnungen erreicht. Wir werden auf der Homepage informieren, wenn es soweit ist.

Ebenfalls im Gemeindegebäude zu finden ist seit kurzem ein **Defibrillator**. Im Zuge des Interreg-Projektes „Grenzüberschreitende Verbesserung der Rettungskette durch strukturierten Einsatz von Frühdefibrillatoren“ wurden in 10 Osttiroler Gemeinden durchgehend öffentlich zugängliche Defibrillatoren stationiert, davon zwei in Assling, und zwar im **Eingangsbereich zum Gemeindeamt und im Foyer der Raika Thal**.



Fortsetzung nächste Seite

Bitte teilt diese wichtige Information mit Familienangehörigen, Freunden und Nachbarn, damit möglichst viele Menschen wissen, wo die Geräte zu finden sind, deren Handhabung nach dem Einschalten Schritt für Schritt erklärt wird. Ein Defibrillator kann im Notfall ein Menschenleben retten!

Manuel Jesacher vom Roten Kreuz (siehe Bild) war in Osttirol Ansprechpartner im Projekt, stand mit Rat und Tat zur Verfügung und hat sich um alles Wichtige gekümmert – vielen Dank!

Kurz zum Baugeschehen: Die Bauarbeiten am **neuen Feuerwehrzentrum** gehen voran. Es wurde bereits die zweite Geschoßdecke der Kommandozentrale betoniert. In weiterer Folge konzentrieren sich die Arbeiten auf die Fahrzeughalle. Mit der Errichtung des Schlauchturmes ca. Mitte Oktober werden die Betonbauarbeiten abgeschlossen sein.



Wegen **Grabungsarbeiten Richtung Römerweg** wird demnächst der **Gehweg** neben der B100 **gesperrt**. Ab 5. September werden nämlich vis-a-vis vom Bahnhof bis zur Einfahrt Römerweg und weiter in den Virgartengraben die Oberflächenentwässerung sowie die Wasser- und Stromleitung neu verlegt, wobei die Arbeiten bis in den Spätherbst hinein dauern werden.

Und am **Scheiblinger Feld** konnten die Grabungsarbeiten für die neue Infrastruktur nach kurzer Bauzeit abgeschlossen werden. Ein großer Dank gilt den ausführenden Firmen Protec S, Webhofer, EWA und unserem Bauhofteam für die gelungene, unfallfreie Arbeit!

Gern möchte ich zum Schluss noch auf den **Online-Fragebogen** betreffend **Kinderbetreuung** auf der Gemeindehomepage hinweisen. Es geht für uns darum, herauszufinden, wie viele Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren in den nächsten Jahren welche Betreuung brauchen. Alle betroffenen Familien wurden angeschrieben und einige haben den Fragebogen schon ausgefüllt. Ich bitte noch bis 11. September um rege Teilnahme, damit wir uns ein entsprechend gutes Bild machen und weitere Schritte überlegen können. Vielen Dank dafür seitens des Ausschusses Jugend und Familie!

Und nun wünsche ich euch allen noch einen schönen Spätsommer, erholsame letzte Urlaubstage und den Kindern, Schülern, Studenten und Lehrpersonen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Euer Bürgermeister Reinhard Mair

ANKÜNDIGUNG: Straßensperre an der Pustertaler Höhenstraße

Auf der L324 Pustertaler Höhenstraße besteht im Zeitraum von **Montag, 05. September 2022 bis Freitag, 09. September 2022** im Bereich zwischen St. Justina (oberhalb Haus-Nr. 14) und Vergein (Haus-Nr. 3 „Tschoggl“) eine Totalsperrung wegen Asphaltierungsarbeiten.

Nach Mitteilung der Postbus AG werden in diesem Zeitraum die Haltestellen Vergein, Burg, Linde, Kosten und Bichl nicht bedient!

Fortsetzung von Seite 1

Mit seiner Pensionierung als Pfarrer von St. Jakob i.D., Pfarrprovisor von St. Veit und Dekan des Dekanats Matrei am 1. September 2020, übersiedelte Mag Reinhold Pitterle, zusammen mit seiner Schwester Martha, die ihm über all die vielen Jahre nicht nur den Haushalt führte sondern auch eine große Stütze sowie engagierte und einsatzfreudige Beraterin war, für ständig nach Assling. Hier war es ihm ein besonderes Anliegen seiner Heimatpfarre und Gemeinde für die viele Anerkennung die in seinem priesterlichen Wirken erfahren hatte, etwas zurückzugeben. Dies tat er seither mit viel Freude als ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum Assling an der Seite von und als wertvolle Stütze für Pfarrer Andreas.

Der großen Wertschätzung von Cons. Mag. Reinhold Pitterle entsprechend, gestaltete sich der Begräbnisgottesdienstes und das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof in Assling am 15. Juli 2022 zu einer würdevollen und innigen Feier des Abschiednehmens und dankbaren Gedenkens. Zahlreiche Priester, an ihrer Spitze Bischof Hermann Glettler, Alterzbischof Alois Kothgasser und Prälat Eduard Fischnaller, Vertreter aus dem öffentlichen Leben, viele Fahnenabordnungen von Vereinen und Institutionen, die vereinigten Chöre von Assling, die Musikkapelle Assling, die Schützenkompanie von St. Justina, die Warscher Schützenkompanie Assling und viele Teilnehmer aus Nah und Fern gaben Zeugnis von dieser Wertschätzung und ließen dieses Priesterbegräbnis zu einem Fest des Glaubens werden.

Mit dem folgenden Gedenkspruch (von Aurelius Augustinus) auf dem Trauerbrief für Mag. Reinhold Pitterle sei übergeleitet auf den Nachruf der Trauerfamilie Pitterle von Schwester Martha, mit Lebenslauf und Stationen seines Lebens und Wirkens.

*Auferstehung ist unser Glaube
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*

Ow.

Im Namen unserer Familie ein Gedenken an unseren Bruder Reinhold, dem Aushilfspriester im Seelsorgeraum Assling: Stationen seines Lebens

Reinhold wurde am 6. Jänner 1951 als viertes Kind von Josef und Walburga Pitterle, geb. Weis, bei Lodenwalker geboren. Den Wilfernerbach nützend wurde früher hier Loden gewalkt. Seine Kindheit war interessant und lustig, es gab viel zu beobachten durch die Wildbachverbauung und den Straßenbau. Reinhold und Elmar erlaubten sich so manchen Scherz, so schoben sie z.B. einen Materialwagen auf Schiene 150 m weiter und ließen ihn dort stehen. In der Früh lauschten sie dann wie der „Chef“ über die Pitterle Lausbuben schimpfte. Auch die „Weiler Soge“ war ein Spielplatz erster Klasse, dann der „Wald“ und die Besuche beim Tschecka Veit mit seiner Eisenbahn. In seiner Stube fühlten sie sich wie daheim.

Unsere Eltern waren gläubig und die Kirche war ein Herzensanliegen, wir lernten beten, das Kreuz zu ehren und aufrichtig zu sein. Reinhold und Elmar waren fleißige Ministranten und liebten die Gruppenstunden mit dem Kooperator. Das war eine prägende Lebens- und Glaubensschule.



Auch die bäuerliche Arbeit am Feld war dem jungen Reinhold nicht fremd.

Reinhold spielte mit Hainzer Josef und Elmar Fußball auf dem Platz vor dem Haus – der erste „Fußballclub“ war gegründet. Reinhold besuchte die Volksschule in Assling. Eines Tages kam Volksschullehrerin Maria Theurl – „Woscha Lehrerin“ zu unserem Vater und meinte: „Pitterle, du mußt den Reinhold studieren lassen – er ist sehr intelligent.“ Reinhold wurde im Paulinum in Schwaz angemeldet und maturierte dort mit Auszeichnung. In den Ferien gab es die Möglichkeit einen Ferienjob in der Fabrik anzunehmen und oft erzählte er wie lustig es war, mit dem „Jule Franz“ unterwegs zu sein. Das erste selbstverdiente Geld war Goldes wert! Er half auch gern bei der Feldarbeit mit. Weiter ging es mit der Entscheidung zum Bundesheer zu gehen. Er meldete sich bei den Gebirgsjägern, an Mut hat es ihm nie gefehlt. An den Wochenenden machte er Sonntagsdienst in einem Heim. In dieser Zeit wurden Freundschaften geknüpft – einer musste sich auf den anderen verlassen können! Eine Schule fürs Leben.

Am Vorabend des Weltmissionssonntag 1971 kam Reinhold nach der Abrüstung nach Hause, um mit der Familie zu reden. Nach der Frühmesse am nächsten Tag sagte er uns, dass er in das Priesterseminar eintreten wird, um Theologie zu studieren und dass er Priester werden will. Wir freuten uns!

Als Seminarist unterstützte Reinhold in den Ferien die „Aktion Edelweiß“ in der Axamer Lizum. Das war ein Ferienlager mit über 100 Kindern, die erholungsbedürftig waren. Ein „Tanten und Onkel Team“ betreute die Kinder, Spiele und immer neue Ideen waren gefragt! In diesen Wochen hat Reinhold wohl auch den Umgang mit Kindern gelernt und das Arbeiten im Team genauso. Chef war der Militärdekan Josef Haslwanner – sie wurden Freunde und er war für Reinhold ein wichtiger Ratgeber.

Nach Abschluss des Theologiestudiums erfolgte die Sponsion zum Magister der Theologie an der Universität Innsbruck.

Sein priesterliches Wirken begann er 1977, seine Stationen waren:

6 Jahre in Barwies mit ständigen Aushilfen auf dem Mieminger Plateau

35 Jahre in St. Jakob i. D. - Einstand am 14. Sept. 1985 – davon 4 Jahre Pfarrprovisor in St. Veit

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 1

Ab 1996 leitete Reinhold das Dekanat Matri als Dekan. Er gehörte auch dem Priesterrat, der Personalkommission und dem Diözesanforum an.

Sein langjähriger Freund Dr. Ottokar Wiedemair beschreibt Reinhold so: Mit seiner ruhigen, bescheidenen aber durchaus zielorientierten Art wurde er geschätzt, geliebt und respektiert und hat das Gotteshaus mit seiner Ausstrahlung als Priester ausgefüllt. Jede heilige Messe, jedes Fest waren eine spürbare Begegnung mit Gott. Die Botschaft, die er in seinen Predigten vermittelte, war kurz und jeder verstand ihn. Inspirationen für seine Predigten bekam er von seinem Bruder Elmar, der als Missionar in Chile wirkte und den er dort auch besuchte. Reinhold war ein begnadeter Priester und ein Segen für alle.

Für viele bauliche Tätigkeiten erhielt er auf Initiative von Bürgermeister Mag. Gerald Hauser 2011 das Verdienstkreuz des Landes Tirol und Reinhold wurde im selben Jahr zum Ehrenbürger der Gemeinde St. Jakob i.D. ernannt.

Am 1. September 2020 ging Reinhold in Pension und übersiedelte nach Assling. Zwei Ministrantinnen aus Oberassling meinten gleich: „Der neue Pfarrer Reinhold isch a Feiner – jo gonz a Feiner“. Reinhold freute sich über diese Anerkennung aus Kindermund und meinte: Ich werde mein Bestes geben.

Im Herzen ist er ein Asslinger geblieben wie Bürgermeister Reinhard Mair richtig vermerkte bei seiner Ansprache in der Kirche. Reinhold war glücklich, seiner Heimat als ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum zu dienen, er hat viel Dankbarkeit erfahren und die anerkennenden Worte haben ihn sehr gefreut. Reinhold wollte auch etwas zurückgeben – durfte er doch seine Primiz 1977, sein 25jähriges Priesterjubiläum 2002 und sein 40jähriges Priesterjubiläum am Dreifaltigkeitssonntag 2017, hier feiern.

Diese großartig gestalteten Feste haben ihm viel Kraft, Freude und Ermutigung geschenkt. Sein plötzlicher Tod löste tiefe Trauer aus, weit über Assling hinaus. Reinhold verstand es ganz Priester und ganz Mensch zu sein mit dem Gespür und der Liebe für die Menschen.

Im Namen der Familie danke ich Dir, Bürgermeister Reinhard und dem verantwortlichen Team für die gewissenhafte und umsichtige Vorbereitung des Begräbnisses. Diesem Team gehörten auch Elmar und ich, Mesner Ignaz und Kathrin Reiter als Koordinatorin für den Seelsorgeraum an. Weis Christine danke ich für das Vorbeten der Rosenkränze mit, auf Reinhold abgestimmten Texten. Wir danken für die Kranzablösen,



Besonders gerne feierte Pfarrer Reinhold den Gottesdienst auch in der Thola Kirche mit den Ministranten aus dem Dorf.

v.l.n.r.: Christof Stocker, Annalena Oberwasserlechner, Laura Lukascher, Lena Fröhlich.

die Einträge im Internet mit über tausend Kerzen. Ich danke für die tröstenden Worte und alle Hilfe in diesen schweren Stunden und Tagen. Und, wie wären Elmar und ich dagestanden, hätte uns nach dem schweren Schock nicht die Hausgemeinschaft aufgefangen und uns Trost gespendet, mit uns gebetet und geweint – dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Das Begräbnis gestaltete sich zu einem wahren Glaubensfest. Zahlreiche Priester, zwei Bischöfe und Prälat Eduard, viele Teilnehmer aus nah und fern zeigten beeindruckend die Wertschätzung und Dankbarkeit.

Dank gebührt auch Dekan Dr. Franz Trojer für seine beeindruckende Predigt. Für die Gestaltung des Gottesdienstes und des Begräbnisses danke ich der Musikkapelle, den vereinten Chören von Assling unter der Leitung von Max Trojer, den Volksschülern von Klausenberg mit Direktorin Angelika Theurl und der Schützenkompanie. Danke auch dem Bestattungsunternehmen Lukas Reisenzein. Beeindruckend war die Ehrerbietung der vielen Fahnenabordnungen vor dem Sarg.

Wir danken dir Reinhold für die schöne Zeit mit dir, dass wir dich haben durften und du ein Teil unseres Lebens warst. Ruhe in Frieden!

Martha Pitterle

Sprechstunde beim Bürgermeister

Montag: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Donnerstag: 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr
oder Terminvereinbarungen unter 04855/8209-9

Sprechstunden der Pflegedienstleitung

des Sozial- und Gesundheitssprengels
Jede Woche von Montag bis Freitag
von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr
im Sprengelbüro in Assling, Telefon: 04855/8133

Sprechstunden Gemeindewaldaufseher

Montags, von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
Tel.-Nr.: 8209 Durchwahl 16 Mobiltel.: 0664/5318409

ACHSE - nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: Do., 20.10.2022

Erscheinungsdatum: Do. 27.10.2022

Beiträge können jederzeit an die Schriftleitung unter
achse@assling.at gemailt werden.

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse der Sitzung vom 28.06.2022

Hinweis: Das Gemeinderatsprotokoll findet sich in voller Länge auf www.assling.at unter Politik/Informationen/Beschlüsse.

Ansuchen um Grunderwerb Sonnenhang – Gst 1013 KG Oberassling

Sowohl Thomas Niederwieser als auch Familie Gallenberger wollten das Gst 1013 KG Oberassling erwerben. Der Gemeinderat beschloss, das Gst 1013 KG Oberassling mit einem Flächenausmaß von 460 m² zu einem Preis von € 83,00 je m², das sind insgesamt € 38.180,00, an Herrn Thomas Niederwieser zu verkaufen.

Aufhebung Bebauungsplan und ergänzender Bebauungsplan, Erlassung Bebauungsplan und Änderung Flächenwidmungsplan Bereich Turlerfeld

Geplant ist die Errichtung einer Wohnanlage im Bereich des Grundstücks 183 KG Thal. Dafür wurde der Flächenwidmungsplan als erster Teil im Siedlungsgebiet „Turlerfeld“ geändert und Bauland ausgewiesen sowie ein Bebauungsplan erlassen.

Im Zuge der Planung – ursprünglich war eine Wohnanlage im Westen und ein Reihenhauses im Osten geplant – wurde nunmehr das Projekt auf eine Wohnanlage in zwei Gebäuden geändert. Insgesamt sollen jeweils 9 – 15 Wohnungen entstehen, d.h. insgesamt zwischen 18 und 30 Wohneinheiten errichtet werden, abhängig von Wohnungsmix und Wohnungsgrößen. Ausgegangen wird von 22 bis 24 Wohneinheiten als wahrscheinlichste Anzahl von Wohnungen. Insgesamt soll eine Wohnnutzfläche von ca. 1.842 m² entstehen.

Aufgrund der Planung bzw. der Projektänderung soll nun das Grundstück 183 KG Thal verändert werden, wobei die Grundstücksgröße ungefähr gleichbleibt.

Der Gemeinderat beschließt, den Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan vom 18.2.2021 aufzuheben, einen Entwurf für einen Bebauungsplan aufzulegen sowie den Flächenwidmungsplan entsprechend zu ändern.

Aufhebung und Erlassung Bebauungsplan, Änderung Flächenwidmungsplan Bereich Goller/Stocker Thal-Römerweg

Geplant ist die Errichtung eines Zubaus beim Wohnhaus auf Grundstück 466/7 KG Schrottendorf. Dafür soll das Grundstück zulasten des Grundstücks 466/3 KG Schrottendorf vergrößert werden.

Künftig ist auch ein Zubau auf Grundstück 466/9 KG Schrottendorf geplant. Dazu soll das Grundstück Richtung Osten erweitert und die südliche Grundstücksgrenze zu Grundstück 587 KG Schrottendorf geregelt werden.

Der Gemeinderat beschließt, den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan vom 16.11.2009 aufzuheben, einen Entwurf für einen Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan aufzulegen und den Flächenwidmungsplan entsprechend zu ändern.

Änderung Flächenwidmungsplan Bereich Gst 570 KG Bannberg - Anita Weiler

Geplant ist der Verkauf des Hauses auf Grundstück 570 KG Bannberg. Dabei wurde festgestellt, dass die baulich genutzte Fläche des Grundstücks als Sonderfläche Hofstelle gewidmet ist. Die ehemalige Hofstelle „Unterhecher“ wird aber nicht mehr bewirtschaftet und es handelt sich um keinen landwirtschaftlichen Betrieb mehr. Aus dem Grund wird die Sonderfläche Hofstelle aufgegeben und stattdessen landwirtschaftliches Mischgebiet gewidmet.

Änderung Flächenwidmungsplan Gst 38/50 KG Unterassling - Gemeinde Assling, Lexerfeld

Die Gemeinde ist seit mehr als 10 Jahren Grundstückseigentümerin, ein Verkauf konnte bisher nicht erreicht werden. Aufgrund mehrmaliger Urgenz der Grundverkehrsbehörde sind Schritte zu setzen und die Umwidmung von Wohngebiet in Freiland wird beschlossen. Eine neuerliche Widmung als Wohngebiet wird bei konkretem Bedarf erfolgen.

Schülertransport Volksschule Klausenberg

Der Schülertransport von Bannberg nach Klausenberg war nur für ein Schuljahr geregelt. Der Gemeinderat beschließt, die Fortführung dieses Transportes für weitere drei Jahre mit dem VVT zu vereinbaren und die anteiligen Kosten (im Schuljahr 2021/2022 sind € 5.171,10 angefallen) zu tragen.

Finanzierung Projekt „Erschließung Siedlungsgebiet Turler Feld“

Der Gemeinderat genehmigt die Kosten für das Projekt in Höhe von € 2,6 Mio und delegiert die Entscheidung über die Vergabe des Vorfinanzierungsdarlehens in Höhe von € 1,4 Mio für das Projekt „Erschließung Siedlungsgebiet Turler Feld“ an den Gemeindevorstand.

Aus dem Meldeamt

Geburten: 2

Zuzug: 10

Sterbefälle: 4

Wegzug: 5

Nächtigungsstatistik

	2022	2021	2020	2019
Juni	1950	1590	1441	1817
Juli	3478	3451	3669	3311

Impfaktion

Gefördert mit Mitteln des Bundes für kommunale Impfkampagnen veranstaltet die Gemeinde Assling eine Impfaktion für alle Asslingerinnen und Asslinger ab 60 Jahren

Termin: Freitag, 30. September, nachmittags

Impfarzt: Dr. Wolfgang Bachlechner

Impfstoffe: Pfizer, Moderna

Anmeldung: bis spätestens Do., 8. September unter 04855/8209

Die angemeldeten Personen werden rechtzeitig vom genauen Impftermin verständigt. Bgm. Reinhard Mair

Amtliche Mitteilungen

Landtagswahl 2022

Die Wahl zum Tiroler Landtag findet am Sonntag, 25. September 2022, statt.

Wahlberechtigt sind:

- a) österreichische Staatsbürger, die in Tirol ihren Hauptwohnsitz haben, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, und
- b) österreichische Staatsbürger, die vor der Verlegung ihres Hauptwohnsitzes in das Ausland diesen in Tirol hatten, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, für die Dauer ihres Aufenthaltes im Ausland, längstens für zehn Jahre.

Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag (28.06.2022) zu beurteilen. Das Wahlrecht nach lit. b kann bei der Landtagswahl nur ausgeübt werden, wenn rechtzeitig die Eintragung in die Wählerevidenz für Wahlberechtigte im Ausland bei einer Tiroler Gemeinde beantragt wurde.

Bundespräsidentenwahl

Die Wahl des Bundespräsidenten findet am Sonntag, 09. Oktober 2022, statt.

Wahlberechtigt sind:

- a) Personen, die am Stichtag (09.08.2022) in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde geführt werden und spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder
- b) als Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher bis zum Ende des Einsichtszeitraumes am 8. September 2022 auf Antrag in die Wählerevidenz und in der Folge in das Wählerverzeichnis eingetragen worden sind (diese Personen müssen ebenfalls spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben).

Alle Wahlberechtigten erhalten zu beiden Wahlen rechtzeitig eine amtliche Wahlinformation mit den notwendigen Informationen zur Wahlzeit, Wahllokal und Wahlkarte.

Bild: © kufgem



Eintragungsverfahren Volksbegehren

- Wiedergutmachung der COVID-19-Massnahmen
- Black Voices
- COVID-Maßnahmen abschaffen
- Recht auf Wohnen
- Kinderrechte-Volksbegehren
- GIS Gebühr abschaffen
- Für uneingeschränkte Bargeldzahlung

Stimmberechtigte können von **Montag, 19.09.2022 bis einschließlich Montag, 26.09.2022**, in jeder Gemeinde in die Texte samt Begründungen Einsicht nehmen und ihre Zustimmung durch ihre einmalige, eigenhändige Unterschrift erklären. Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungsverfahrens das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreich. Staatsbürgerschaft, Vollendung 16. Lebensjahr, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 16. August 2022 in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für eines oder mehrere dieser Volksbegehren abgegeben haben, können **keine** Eintragungen für das/die bereits unterstützte/n Volksbegehren mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

Im Gemeindeamt Assling können Eintragungen während des Eintragungszeitraumes an folgenden Tagen und Zeiten vorgenommen werden:

Mo, 19.09.2022	von 08:00 bis 20:00 Uhr
Di, 20.09.2022	von 08:00 bis 20:00 Uhr
Mi, 21.09.2022	von 08:00 bis 16:00 Uhr
Do, 22.09.2022	von 08:00 bis 16:00 Uhr
Fr, 23.09.2022	von 08:00 bis 16:00 Uhr
Sa, 24.09.2022	von 08:00 bis 10:00 Uhr
Mo, 26.09.2022	von 08:00 bis 16:00 Uhr

Online können Eintragungen bis 26.09.2022, 20:00 Uhr, durchgeführt werden.

Ankündigung der Hauptüberprüfung durch den Rauchfangkehrer

Die Firma Grissmann führt im September/Oktober 2022 eine Hauptüberprüfung aller reinigungspflichtigen Anlagen durch.

Beginn ist am **05. September 2022** in Bannberg, anschließend erfolgt die Überprüfung in Schrottendorf, Klausen, Penzendorf, Dörfl, Thal-Römerweg, Thal-Aue, Thal-Wilfern, Ober- und Unterassling, Bichl, Kosten, Burg, Vergein, St. Justina und Mittewald.

Impressum:

Die ACHSE ist das Informationsblatt der Gemeinde Assling
Herausgeber und Verleger: Gemeinde Assling
Verlagsort: Unterassling 28, A-9911 Assling,
Druck: Druckerei A. Weger; Brixen/Südtirol
Redaktion: Redaktionsausschuss der Gemeinde Assling, vertreten durch Schriftleiter Josef Wurzer,
Unterassling 55, 9911 Assling, E-Mail: achse@assling.at

Nachhaltiger Start in das neue Schuljahr

Das neue Schuljahr steht vor der Tür und das bedeutet oft vor allem eines – Schulsachen müssen eingekauft werden. Wie beim Lebensmitteleinkauf ist es wichtig, sich bereits im Vorhinein Gedanken darüber zu machen, was man wirklich braucht. Denn nur so kann es gelingen, dass nur Notwendiges eingekauft wird. Möglicherweise gibt es auch noch „alte“ Dinge vom letzten Schuljahr, die wiederverwendet werden können?

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol hat einige Tipps zusammengestellt, wie vor allem unnötiger Abfall im kommenden Schuljahr leicht eingespart werden kann:

Wiederverwendbare Trinkflaschen

Durch die Verwendung von wiederauffüllbaren Trinkflaschen können Unmengen an Plastikflaschen eingespart werden. Verwende am besten Flaschen aus Edelstahl oder Glas, denn diese sind frei von BPA und Weichmachern und sorgen somit für einen gesunden Trinkgenuss.

Langlebige Jausen-Boxen

Das Jausenbrot eingewickelt in Alufolie ist nicht nur eine sinnlose Ressourcenverschwendung, sondern auch gesundheitlich nicht ganz unbedenklich. Aluminium sollte lt. Empfehlung nicht mit feuchten, säure- oder salzhaltigen Lebensmitteln in Kontakt kommen, denn dabei können sich Aluminium-Ionen lösen und so in das Nahrungsmittel eindringen. Da die wiederverwendbaren Jausen-Boxen eine lange Lebensdauer haben, können sie die Kinder von der Grundschule bis zur höheren Schule begleiten und sparen eine Menge Einwegverpackungen ein.

Tipp: Achte auch auf Lebensmittelverschwendung und packe nicht zu viel ein. Als eiserne Reserve können immer Trockenfrüchte mitgegeben werden, die nicht unbedingt am selben Tag verzehrt werden müssen.

Schulhefte aus Recyclingpapier

Papier hat ein sehr gutes ökologisches Image in unserer Gesellschaft, da es aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz hergestellt wird. Doch für die Herstellung von

Papier werden enorme Mengen an Holz (nicht immer nachhaltiger Herkunft), Wasser, Energie und Chemikalien benötigt. In Österreich werden rund 223 kg Papier pro Kopf und Jahr verbraucht. Das entspricht 4 kg pro Woche. Trotz der Digitalisierung hat der Papierverbrauch seit 1990 um 40 % zugenommen.

Unser Ziel muss es demnach sein, so wenig wie möglich an Papier zu verbrauchen. Wenn es dennoch nötig ist, hat Recyclingpapier eine weitaus bessere Ökobilanz als Papier aus Frischfasern. Denn bei der Herstellung von Recyclingpapier kann auf das Abholzen von Bäumen verzichtet werden, es wird rund 60 % weniger Energie verbraucht und rund 70 % weniger Wasser. Ganz wichtig ist es auch immer beide Seiten des Papiers zu beschreiben.

Schon gewusst? Das Bundesministerium für Klimaschutz und Umwelt hat in Kooperation mit dem österreichischen Papierfachhandel die Aktion „UmweltTipp!“ ins Leben gerufen. Auch dieses Jahr findet die Aktion noch bis 30. September statt, wobei Partnerbetriebe der Initiative auf Artikel für den Schulstart aufmerksam machen, die den Kriterien für „Clever einkaufen für Büro und Schule“ entsprechen. Weitere Informationen dazu und teilnehmende Handelsbetriebe in Osttirol finden Sie unter www.schuleinkauf.at



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die UmweltberaterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol: Tel. 04852/69090 | office@awv-osttirol.at | www.awv-osttirol.at



Bild: pixabay.com

Verschuldungsgrad der Tiroler Gemeinden 2021

Assling hat mit 12% den niedrigsten Verschuldungsgrad der Osttiroler Gemeinden.

Alljährlich veröffentlicht das Land Tirol den Finanzbericht der Tiroler Gemeinden. Details dazu finden sich im Internet unter: [GFB 2022 mq.pdf \(tirol.gv.at\)](https://www.gfb2022.mq.pdf)

Ein Teil dieses Werkes beinhaltet den Verschuldungsgrad, der das prozentuelle Verhältnis der laufenden Schuldendienstverpflichtungen zum Bruttoüberschuss ausdrückt. Je höher der Verschuldungsgrad desto enger der Spielraum für Investitionen, weil ein immer größerer Teil des Überschusses zur Bedeckung des Schuldendienstes herangezogen werden muss.

Folgende Tabelle zeigt die Gliederung der Gemeinden nach Verschuldungsgrad-Gruppen:

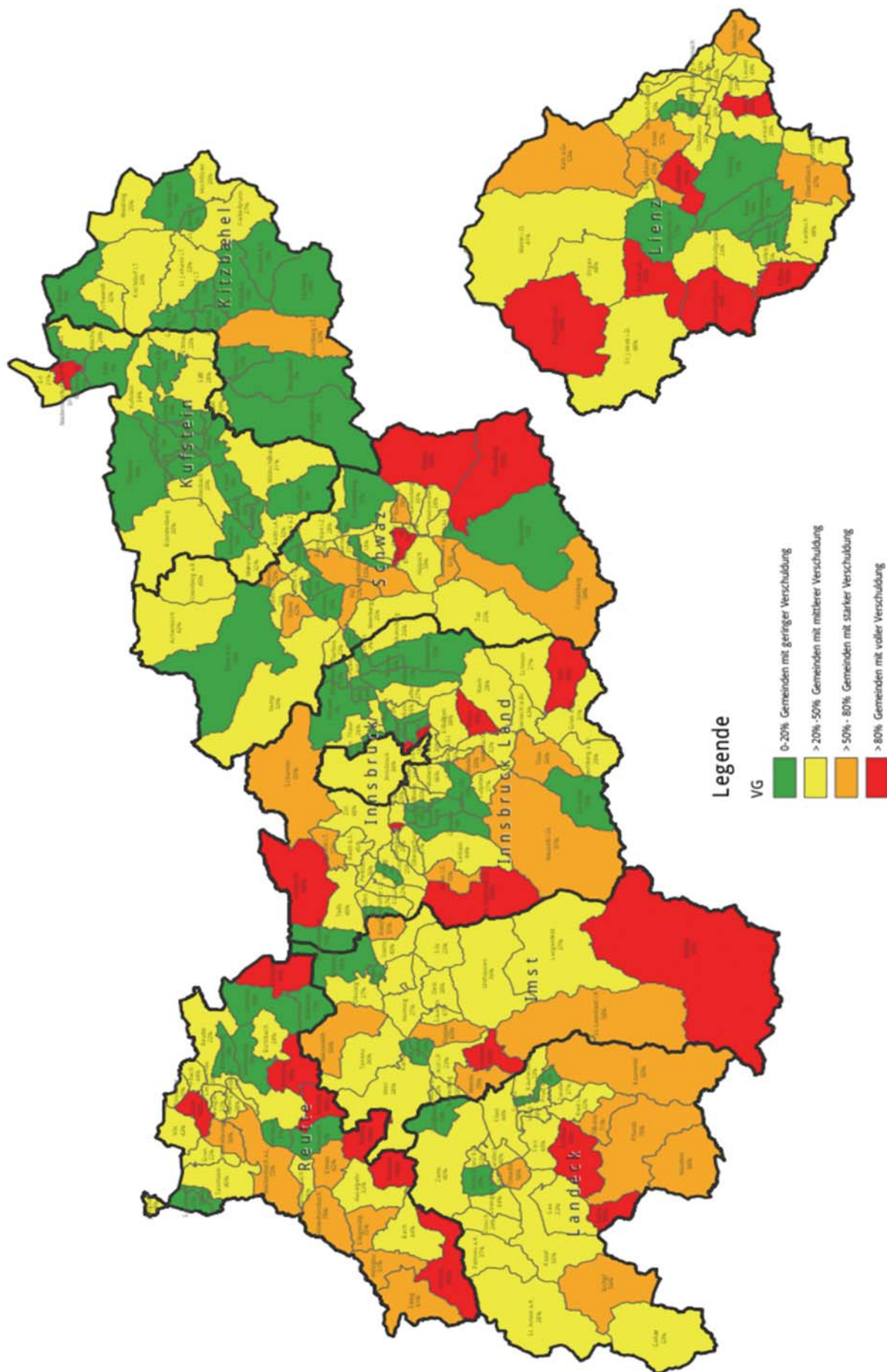
Assling hat mit 12 Prozent den niedrigsten Verschuldungsgrad aller Osttiroler Gemeinden.

Verschuldungsgrad	Klassifikation
0 - 20 %	schuldenfreie und gering verschuldete Gemeinden
21 - 50 %	Gemeinden mit mittlerer Verschuldung
51 – 80 %	Gemeinden mit starker Verschuldung
über 80 %	voll verschuldete Gemeinden

Somit hat es die Gemeinde geschafft, trotz schwierigem Jahr mit hohen Kosten bei der Beseitigung von Elementarschäden, einen so geringen Verschuldungsgrad zu erreichen.

Eine Übersicht über den Verschuldungsgrad aller Tiroler Gemeinden findet sich in nebenstehender Grafik.

Verschuldungsgrad der Tiroler Gemeinden 2021



Wichtige Termine

Sprechtag Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Tirol

Jeden Freitag von 08:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:00 Uhr in der AK Lienz, Beda Weber-Gasse 22. Beratung ausschließlich nach Terminvereinbarung unter der Tel.: 0800/225522-3535 oder per Mail lienz@ak-tirol.com.

Telefonische Auskünfte: Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 15:30 Uhr und freitags von 07:00 bis 15:00 Uhr unter der Telefonnummer 050303 (zum Ortstarif).

Sozialversicherung der Selbständigen (SVS)

(Zusammenfassung der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern.)

Die bisherigen monatlichen Sprechstage wurden als Beratungstage in der **Wirtschaftskammer**, Bezirksstelle Lienz, Amlacherstraße 10 und in der **Bezirkslandwirtschaftskammer** Lienz, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Straße 2, übernommen und ab 2022 wieder neu geregelt.

Die nächsten Beratungstage der SVS im September und Oktober 2022 sind:

Mittwoch, 14. Sept., 09:30 - 11:30 und 12:30 - 16:00 Wirtschaftskammer

Donnerstag, 15. Sept., 08:30 - 11:30 und 12:30 - 16:00 Landwirtschaftskammer

Freitag, 16. Sept., 08:30 - 12:00 Landwirtschaftskammer

Mittwoch, 12. Oktober, 09:30 - 11:30 und 12:30 - 16:00 Wirtschaftskammer

Donnerstag, 13. Oktober, 08:30 - 11:30 und 12:30 - 16:00 Landwirtschaftskammer

Freitag, 14. Oktober, 08:30 - 12:00 Wirtschaftskammer

Achtung: Terminvereinbarung ist jedenfalls erforderlich, Tel. 050 808 808 oder online unter www.svs.at/termine

Recyclinghof - Öffnungszeiten

Der RECYCLINGHOF ist das ganze Jahr über an jedem

Donnerstag von 12:00 bis 19:00 Uhr

geöffnet (ausgenommen bei Schneefall und an Feiertagen).

Der **Recyclinghof** ist auch **Altkleiderabgabestelle** für den sozialökonomischen Betrieb "s' Gwandtl". Die **Sammelsäcke** für Altkleider und Alttextilien gibt es in der **Gemeinde**, in der **Geschäftsstelle Thal der Raiffeisenbank Sillian** und an den Sammeltagen im **Recyclinghof** in der Gewerbezone.

Kadaversammelstelle Anras- Öffnungszeiten

Die Kadaversammelstelle befindet sich im **Klärwerk Anras des Abwasserverbandes oberes Pustertal (AVOP) - Übernahmezeiten:**

Montag, Mittwoch und Freitag, von **08:00 bis 10:00 Uhr**, an den übrigen Wochentagen und am Wochenende (Samstag und Sonntag) sowie an Feiertagen und außerhalb der üblichen Übernahmezeiten erfolgt die Übernahme nur in dringenden Fällen und nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Für die **Anlieferung** von Tierkörpern und tierischen Abfällen **außerhalb der Übernahmezeiten** sind folgende **Selbstkostenbeiträge** zu bezahlen:

Von Montag bis Donnerstag bis 17:00 Uhr und Freitag bis 12:00 Uhr € 30,00; von Montag bis Donnerstag ab 17:00 Uhr, Freitag ab 12:00 Uhr, sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen € 50,00 jeweils inkl. MWSt.

Telefonische Anfragen oder **Anmeldungen** während der Dienstzeit im Klärwerk unter 04846/6638 oder beim Dienst habenden Klärwärter unter 04846/6622 bzw. 0676/5392340.

Dienstleistungen von Schindel & Holz Mobil: Wir tischlern vor Ort, montieren und demontieren Einrichtungsgegenstände, erledigen Ausbesserungsarbeiten, verlegen Böden und montieren Zäune! Wir helfen Ihnen beim Übersiedeln, transportieren Möbel und Hausrat, räumen Wohnungen, Dachböden und Keller und bieten Hilfe in Haus und Garten!

Adresse: 9900 Lienz, Bürgeraustraße 31; Tel. Nr.: 04852 69880

Kehrtermine Juli bis Oktober 2022

Die Rauchfangkehrtermine für die einzelnen Ortschaften der Gemeinde Assling bis einschließlich Juni 2022 wurden in der Ausgabe April/2022 der ACHSE verlautbart.

Die nächsten Kehrtermine für Assling fallen erst in die Monate November und Dezember 2022 und werden daher in der Oktoberausgabe 2022 verlautbart.

Die gesetzlich vorgeschriebene **Hauptüberprüfung der Heizanlagen und Kamine** muss in der Gemeinde Assling heuer wieder erfolgen.

Diese wird im September 2022 von unseren Rauchfangkehrern durchgeführt. Die genauen Termine werden zeitgerecht mitgeteilt.

Der Rauchfangkehrermeister

Müllabfuhrtermine

Regelmäßig an jedem 1. Donnerstag im Monat. Die nächsten Abfuhrtermine sind daher:

Donnerstag, 06. Oktober 2022

Donnerstag, 03. November 2022

Abfuhr der gewerblichen und privaten Müll- und Abfallcontainer:

Dienstag, 13. September 2022

Dienstag, 27. September 2022

Dienstag, 11. Oktober 2022

Dienstag, 25. Oktober 2022

Dienstag, 08. November 2022

Mutter- Elternberatung

Jeden Dienstag von 08.30 Uhr bis 10.30 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Lienz, Gesundheitsamt, Parterre, Zimmer 018

Sollten sich künftig wieder 3 TeilnehmerInnen pro Termin finden, kann dieses Beratungsservice des Landes Tirol auch in Assling wieder aufgenommen werden.

Bei Interesse bitte im Gemeindeamt melden.

Aktuelle Energieförderungen im Überblick

Vom Heizungstausch, über thermische Sanierung bis zur PV-Anlage – Bundes und Landesförderungen sind derzeit sehr lukrativ.

Maßnahmen wie ein Heizungstausch, eine thermische Sanierung oder ein energieeffizienter Neubau sind stets mit großem bürokratischem und v. a. finanziellem Aufwand verbunden. Aktuell äußerst gute finanzielle Unterstützungen gleichen diesen Aufwand zu einem sehr großen Teil aus und motivieren das Heft angesichts der fortschreitenden Energie- und Klimakrise JETZT in die Hand zu nehmen.

Neubau

Baut man ein Gebäude nach den Vorgaben der Wohnbauförderung, erhält man neben dem Förderungskredit bzw. alternativ dazu der Einmalzahlung zusätzlich lukrative Förderungen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen. Letzteres funktioniert nach dem Punktesystem – je mehr Punkte man sammelt, desto höher fällt der finanzielle Zuschuss aus. Gefördert werden: die Verwendung ökologischer Baustoffe (z.B. Holzbauweise & nachwachsende Dämmstoffe), Komfortlüftung, Photovoltaikanlagen, eine sehr effiziente Bauweise (Gebäudehülle), Dachbegrünung, E-Bike-Stellplätze etc. Erfahrungsgemäß können diese Förderungen die Mehrkosten großteils ausgleichen – was bleibt, sind niedrige Energiekosten und die Freude über ein ökologisches Gebäude.

Bestandsgebäude: Thermische Sanierung

Auch wenn der Ersatz fossiler Energie durch Erneuerbare derzeit im Fokus steht, muss der Energieverbrauchsreduktion durch die thermische Gebäudesanierung sehr hohe Bedeutung beigemessen werden. Bei sehr alten Gebäuden ist eine Reduktion des Heizenergieverbrauchs um bis zu 80 % möglich. Der ideale Zeitpunkt, ein Gebäude thermisch zu sanieren ist, wenn die Fassade sowieso aufgrund von Schäden repariert werden muss, eine Aufstockung des Bestandes geplant ist oder die Fenster getauscht werden müssen. Lukrative und kombinierbare Förderungen gibt es sowohl vom Land (Wohnhaussanierung) als auch vom Bund (Sanierungsscheck 2021-22). Hervorzuheben ist, dass vom Land ab 1.9.2022 die Verwendung von Dämmung auf Basis nachwachsender Rohstoffe zu 50 % gefördert wird. Auch der Ökobonus wird erhöht, womit für umfassende Sanierungen der sehr attraktive Zuschuss noch mal um 1.100 € bis 2.200 € erhöht wird.

Bestandsgebäude: Heizungstausch so gut gefördert wie noch nie!

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol

gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, oben-drauf fördert der Bund mit 35 Prozent bzw. maximal 7.500 €. Wer die Förderung in Anspruch nehmen will, muss bloß sechs einfache Schritte befolgen: Energieberatung aufsuchen, Angebote einholen, für Bundesförderung online registrieren, Anlage errichten, Rechnung einreichen, Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen. Alle weiteren Details zu „Raus aus Öl und Gas“ finden Sie unter:

www.energie-tirol.at/beratung/beratungsschwerpunkte/raus-aus-oel/

Photovoltaik

Seit April 2022 sind die neuen EAG-Investitionszuschüsse des Bundes für PV-Anlagen verfügbar. Diese ersetzen die vormaligen Förderungen (z. B. des Klima- und Energiefonds). Gefördert werden Anlagen aller Größen unterteilt in 4 Kategorien (A, B, C, D), wobei die kleinste Kategorie bis 10 kWp mit einer Förderhöhe von 285 € pro kWp (also max. 2.850 €) bedacht wird. Anlagen größer 10 kWp (Kategorie B-D) weisen geringere Fördersätze auf, zudem erfolgt eine Reihung der Ansuchen aufgrund des angegebenen Förderbedarfs.

Zusätzlich verfügbar sind Förderungen vom Land Tirol (Wohnhaussanierung) für das 6. und 7. kWp, sowie gegebenenfalls von ihrem EVU bzw. von ihrer Gemeinde.

E-PKW, E-Moped und E-Motorrad

Dass der Bund über die KPC (Kommunalkredit Public Consulting) E-Autos lukrativ fördert ist den meisten Tirolerinnen und Tirolern bekannt. Bis zu 5.000 Euro beträgt hier die Unterstützung für Private, die bspw. ein vollelektrisches (BEV) Fahrzeug anschaffen.

Passend zum Sommer ist erwähnenswert, dass auch Elektro-Zweiräder und sogar Elektro-Transporträder von der Förderung umfasst sind. Neue E-Mopeds der Klasse L1e werden pro Fahrzeug mit 800 € gefördert. Die Förderhöhe für neue E-Motorräder der Klasse L3e mit einer Leistung kleiner 11 kW beträgt pro Fahrzeug 1.200 €. E-Motorräder (L3e) größer 11 kW werden mit 1.900 € gefördert. Die Förderhöhe pro neuem Transportrad oder Elektro-Transportrad beträgt 900 €.

Alle aufgelisteten Förderungen und weitere finden sie übersichtlich und aktuell auf der Homepage: <https://www.energie-tirol.at/foerderungen/>



Bild: pixabay.com





ENERGIE-BERATUNG OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN stehen einmal im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Termine 2022:
 01.07. / 05.08. /
 02.09. / 07.10. /
 04.11. / 02.12.2022

Info & Kontakt:
 Energie Tirol,
 0512/58 99 13

Heiz- und Energiekostenzuschuss 2022

Erweiterung des Bezieherkreises

Das Land Tirol gewährt für das Kalenderjahr 2022 nach Maßgabe der Richtlinien einen einmaligen **Zuschuss zu den Heizkosten**.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrehtem Hauptwohnsitz in Tirol.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs- bzw. Grundversorgungsleistung beziehen;
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Gewährung gelten folgende Netto- Einkommensgrenzen:

- € 1.000,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.590,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 260,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 190,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 550,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 380,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 250,00 pro Haushalt.

Energiekostenzuschuss

Zur teilweisen Abfederung der massiven Preissteigerungen im Energiekostenbereich wird über den bereits bestehenden Heizkostenzuschuss hinaus befristet ein Energiekostenzuschuss in der Höhe von **einmalig € 250,00 pro Haushalt** gewährt.

Zusätzlich zu den Antrags- bzw. Zuschussberechtigten des bereits bestehenden Heizkostenzuschusses können folgende Personen den Energiekostenzuschuss beantragen:

Netto-Einkommensgrenzen erweiterter Bezieherkreis:

(Laut Richtlinien des Landes mit Stand 1. August 2022)

- € 1.900,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 2.700,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 450,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- € 330,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 750,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 600,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. Und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (z.B. Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

Pflegegeldbezüge, Familienbeihilfen, Wohn- und Mietzinsbeihilfen, Einkommen der minderjährigen Kinder im gemeinsamen Haushalt, Witwengrundrenten nach dem KOVG, Beschäftigtenrenten nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs 2 und 3 KOVG, Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz und erhöhte Ausgleichszulagenbezüge.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind, **in Abzug zu bringen**.

Der maximale Zuschuss beträgt daher für den regulären Bezieherkreis € 500,00 pro Haushalt, für den erweiterten Bezieherkreis € 250,00 pro Haushalt.

Um die Gewährung eines Heiz-/Energiekostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars anzusuchen.

Anträge können im Zeitraum **vom 15. März bis 31. Dezember 2022** gestellt werden. Die Formulare liegen beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, und bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde auf. Sie sind auch im Internet unter <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare> abrufbar.

Für PensionistenInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die bereits im vergangenen Jahr den Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt das Land der Gemeinde eine entsprechende Liste zur Verfügung. Die Gemeinde bestätigt darauf die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heiz-/Energiekostenzuschuss.

Alle anderen zuschussberechtigten Personen haben um die Gewährung des Heiz- und Energiekostenzuschusses unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars bei der Gemeinde ansuchen. Die Gemeinde leitet die Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung weiter.

Den Ansuchen sind folgende Unterlagen anzuschließen:

Sämtliche monatliche Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt gemeldeten Personen.
Haushaltsbestätigung bzw. melderechtliche Bestätigung der Gemeinde.

Das Land Tirol und die Gemeinde Assling hoffen, dass die Aktion Heiz- und Energiekostenzuschuss 2022 problemlos abgewickelt werden kann.

Der Bürgermeister



„e5-Gemeinde“ Assling setzt weiter auf Nachhaltigkeit

Kulturpflanzenvielfalt Saatgutfest und Sortenausstellung im Pflegehaus Anras

15. und 16. Oktober 2022

jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr und 12:30 bis 16:00 Uhr
Eintritt frei

In den Jahren 2018 bis 2022 hat sich ein Netzwerk von begeisterten GärtnerInnen und BäuerInnen im Rahmen der Projekte BioColAlp und PuKuVi erst in der Gemeinde Assling, dann gemeinde- und länderübergreifend auch in weiteren Gemeinden umfassend mit den in Ost- und Südtirol, sowie in Belluno angebauten traditionellen, aber auch jüngst hinzugekommenen Kulturarten und deren Sortenraritäten auseinandergesetzt. Dabei haben auch Asslingerrinnen und Asslinger aktiv mitgewirkt.

Den Zielen unserer beiden Projekte, den Erfahrungsaustausch zur Erhaltung und Entwicklung unserer Kulturpflanzenvielfalt über die Gemeindegrenzen hinweg zu fördern, sind wir mit einer Reihe von Veranstaltungen erfolgreich einen Schritt näher gerückt. Die Initiative ist auf fruchtbaren Boden gefallen, um auch weiterhin im Zeichen der Erhaltung und Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt zu gedeihen.

Nicht nur die Vielfalt der Kultur- und Nutzpflanzen, sondern auch der kleinstrukturierte biologische Anbau dieser Pflanzen, brauchen aktive Mitwirkende, die an der Vision dieses Netzwerkes arbeiten: Eine Dolomiti Live Region, wo der kleinstrukturierte Anbau vielfältiger Gemüse- und anderer Nutzpflanzen – mit vor Ort gewonnenem Saat- oder Pflanzgut – die Kulturlandschaft in einem bunten Mosaik erscheinen lässt. Kleine Nutzgärten und kleinteilige Ackerflächen, heimische Hecken, Wiesen und Weiden, all das für eine Produktion von Lebensmitteln, die frisch vor der Haustüre gewachsen direkt auf dem lokalen Teller landen.

Das Saatgutfest wird zum Abschluss der beiden genannten Projekte gefeiert.

Im Rahmen einer Ausstellung werden besondere Kulturpflanzen aus dem Pustertal präsentiert. Weit über den Inhalt der Ausstellung hinaus gibt die begleitende Broschüre „Pustertaler Vielfalter“, in der auch einige Asslinger ErhalterInnen portraitiert sind, einen Einblick in das lebendige materielle und immaterielle Kulturerbe Saatgut der Region Pustertal. Ein Video lässt die Menschen, die Saatgut vermehren, mit ihren unterschiedlichen Motiven zu Wort kommen.

Das umfassende Informationsangebot zum Thema Kulturpflanzenvielfalt und Saatguterhaltung wird bereichert durch Initiativen und Vereine aus angrenzenden Regionen. Von jeder dieser Initiativen wird mindestens eine Ansprechperson vor Ort sein, die Auskunft über fachspezifische Themen gibt:

- **Projektteam Pustertaler Kulturartenvielfalt:** Lebendiges Kulturerbe Saatgut
- **Tiroler Umweltnaturschutz:** Alte Tiroler Getreidesorten und Artenreiche Blumenwiesen
- **Lungauer Arche** und Biohof Sauschneider: Slow Food Presidi Lungauer Tauernroggen

- **Gruppe Urkorn Tirol:** Radieschenraritäten & Saatgutreinigung
 - **Arche Noah - Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung:** Kartoffelvielfalt
 - **Coltivare Condividendo:** Mais & Bohnenvielfalt
 - **Sortengarten Südtirol:** Vielfalt der Äpfel
 - **Bio-Austria Tirol:** Biodiversität in der Landwirtschaft sichtbar machen (Biodiversitätsrechner)
 - **Arche Südtirol - Artenvielfaltshöfe:** Lieblingssorten der Mitglieder
- Bitte den Termin vormerken!

Aktuelle Ankündigungen werden hier zu finden sein:
<https://anraserpfleghaus.at/>



Eine besondere Freude ist es, dass wir für die Abschlussveranstaltung vom 15.-16.10.2022 große Organisationen, wie etwa den Verein Arche Noah oder den Verein Coltivare Condividendo, aber auch kleinere Initiativen, wie die Südtiroler Artenvielfaltshöfe oder die Gruppe Urkorn als Gäste einladen konnten, um ihr Fachwissen mit uns zu teilen. Das Fest werden wir in Zusammenarbeit mit den Mitwirkenden BürgerInnen und Organisationen der Gemeinde Assling, dem Anraser Kulturfenster und dem Obst- und Gartenbauverein Kartitsch organisieren.



Ausstellungen der Sortenvielfalt unserer Kulturpflanzen sind immer einen Besuch wert! Freier Eintritt am 15. & 16.10.2022!

Albert Fuchs:

Aus der Chronik: Familien und B

04.09.1650 **Peter Kleindörner** ver-
tauscht dem Georg Kabiser sel. Kindern
das Kofler Planitzhäusl in Oberdorf
gegen das Krapfl Soldhäusl zu Thal
Gericht Lienzer Clausen.

Peter Krapfler, (dürfte Peter Kleindö-
rer sein) hatte mit Brigitta Ortner das
Kind
Ursula * 20.08.1658

Mathias Winkler hatte mit Maria Strie-
der die Kinder:
10.04.1676 Georg
20.08.1677 Bartlmä
23.11.1681 Agnes
19.10.1688 Ursula

Valentin Krapfler hatte mit Kunigunde
Rauter die Kinder:
16.01.1683 Thomas
14.09.1686 Elisabeth

Bartlmä Winkler *20.08.1677
+ 24.09.1746 Sohn des Mathias Wink-
ler, Krapfl in Thal und der Maria Strie-
der hatte mit Maria Teyrlacher * 1669
+ 26.05.1748, die Kinder:
Andrä ?
Agnes * ca. 1712 + 13.01.1777
Johann * 1714 + 27.03.1767
Simon * 10.07.1718 + 05.12.1790

Josef Flatscher, Rader inThal, hatte mit
Maria Winkler * 1691 + 05.05.1765 die

Kinder:
15.04.1715 Georg
17.01.1717 Sebastian
16.06.1719 Maria
23.01.1722 Mathias
11.12.1724 Agnes + 03.04.1783 in
Oberdorf gestorben
21.03.1728 Maria + 03.03.1786 beim
Geiler in Penzendorf gestorben

Andrä Winkler, Sohn des Bartlmä
Winkler, Krapfl (Holzarbeiter) und der
Maria Teyrlacher heiratete am
22.02.1726 die Maria Weitlaner, Toch-
ter des Michael Weitlaner und der Ger-
traud Weiler, deren Kinder:
05.05.1727 Johann
15.05.1728 Maria + 26.04.1797
29.07.1730 Peter + 22.03.1790 er wurde
Gratzer in Thal

Johann Winkler, Sohn des Bartlmä
Winkler, Krapfl und der Maria Teyrla-
cher, heiratete am 23.02.1740 die Ger-
traud Mösner * 1714 + 10.02.1789
Tochter des Lorenz Mösner von Stras-
sen und der Gertraud Lusser, deren Kin-
der:
19.11.1740 Maria
08.06.1743 Gertraud
12.03.1745 Josef
18.04.1747 Georg
25.07.1749 Jakob

19.08.1751 Anna + 18.01.1824
09.05.1755 Anton-Hartmann

Josef Winkler * 18.04.1747 Sohn des
Johann Winkler, Zimmermeister beim
Oberkrapfl in Thal und der Gertraud
Mösnerin, heiratete am 21.02.1775 die
Gertraud Rösch, Tochter des Anton
Rösch von Tristach und der Gertraud
Machetin, deren Kinder:
Mädchen ohne Namen + 18.12.1775
02.04.1777 Kreszenz + 25.03.1779 ?
oder ein Kind, das 1779 geboren wurde
09.04.1780 Josef
20.02.1783 Kind ohne Namen
22.03.1784 Johann
28.05.1788 Maria
05.08.1790 Susanna

Josef Winkler scheint 1775 als Besitzer
beim Oberkrapfl Bp. 16 auf.
(Freistift von Schloß Bruck) (St.K.122/3
fol 30)

Mathias Stanglechner * 14.06.1775
+ 28.04.1854 Sohn des Georg Stan-
glechner, Ulderer zu Kosten und der
Maria Vergeiner, heiratete am
13.04.1831 die Maria Unterhecher
* 09.06.1795 + 19.11.1846 Tochter des
Michael Unterhecher, Mitterglörner in
Kolbenhaus und der Maria Huber:
Kinder?

30.06.1831 zufolge Kauf wurde Mathias
Stanglechner Besitzer des Oberkrapfl-
gütl in Thal, Hausnummer 6

Friedrich Rainer * 21.11.1806
+ 07.04.1865 Sohn des Johann Rainer,
gewesener Bäck in der Au und der Elisa-
beth Teyrl, heiratete am 19.02.1849 die
Notburga Ascher * 13.04.1819
+ 20.02.1881, Tochter des Hartmann
Ascher, Unteracher in Oberdorf und der
Maria Langairer, deren Kinder:
24.12.1849 Adam + 18.06.1904
26.04.1854 Anna
28.09.1855 Michael + 07.12.1907

06.03.1847 zufolge Kauf wurde Frie-
drich Rainer Besitzer des Oberkrapfl-
gutes in Thal.

13.01.1864 zufolge Übergabe wurde sei-
ne Frau Notburga Ascher Besitzerin

Michael Rainer * 28.09.1855
+ 07.12.1907 Sohn des Friedrich Rainer,
Oberkrapfl und der Notburga Ascher

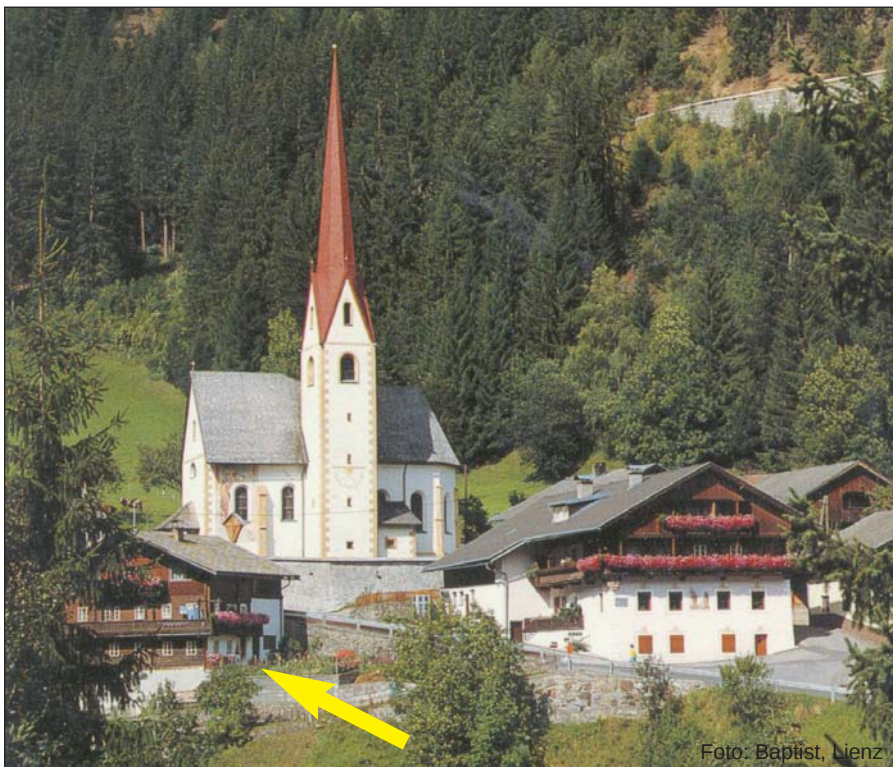


Foto: Baptist, Lienz

Besitzer beim „Krapfl“ in Oberthal

heiratete am 31.01.1882 die Anna Mel-
litzer * 21.06.1850 + 03.11.1918 Toch-
ter des Lorenz Mellitzer, Wirt in St. Veit
und der Maria Feldner, deren Kinder:
11.11.1882 Anna + 28.04.1883
22.02.1884 Anna + 07.12.1959 zu Dörfl
Hn. 8 gestorben
09.04.1885 Notburga + 07.07.1918 Frau
des Johann Unterweger, Lechner in
Dörfl
04.09.1886 Maria + 04.09.1886
14.11.1887 Maria + 14.11.1887
17.05.1889 Maria. Theresia + 13.05.1890

08.03.1881 zufolge Abhandlung folgte
der Sohn Michael Rainer als Besitzer
nach.

Peter Klocker *03.07.1859
+ 24.03.1945 Sohn des Johann Klocker,
Mather in Dörfl und der Elisabeth
Unterweger, heiratete am 17.11.1890 die
Elisabeth Pölt * 07.08.1860
+ 16.12.1944 Tochter des Jakob Pölt,
Binder in Penzendorf und der Elisabeth
Tassenbacher, deren Kinder:
02.02.1892 Ignaz
07.06.1894 Anna heiratete am 7.6.1924
den Peter Weitlaner (Innichen ?)
17.03.1896 Josef + 23.01.1973 in Inni-
chen, heiratete am 19.2.1925 die Rosina
Schraffl
22.11.1899 Maria

Diese Familie zog 1911 nach Vier-
schach.

Peter Klocker und seine Frau Elisabeth
sind zu Vierschach gestorben.

Peter Klocker dürfte mit Franz Unter-
weger von Vierschach vermutlich einen
Hof getauscht haben?
Krapflergut ehemals geschlossener Hof
Einlagezahl 7 I. K.G. Thal

Postzahl 1: infolge Beschluß vom
08.11.1911 GZ 572/11 wird die nachste-
hende Post 1 von der (572) Einlagezahl
15 II. dieses Hauptbuches anher übertra-
gen.

Auf Grund des Kaufvertrages vom
07.05.1911 wird das Eigentumsrecht für
Franz Unterweger einverleibt.

Franz Unterweger *20.01.1874
+ 16.07.1950 Sohn des David Unterwe-
ger, Teirl in Bichl und der Maria Gruber
(von Vierschach nach Arnbach Nr. 16
dann Jungbrunn in Tristach gest., heira-
tete die ? Rosina Oberlechner

* 15.06.1883 + 03.11.1950 von Mühl-
wald in Taufers in Jungbrunn gest.,
deren Kinder:

17.08.1910 Franz-Josef, zu Oberkohler
geboren
13.09.1912 Josef-Alois, zu Oberkrapfler
geboren
26.09.1913 Alois-Johann
16.10.1917 Johann + 06.03.1985 Mann
der Anna Klammer zu Lusser in Arn-
bach
01.02.1920 Maria-Johanna-Rosina
+ 22.10.1988 heiratete am 11.03.1940 in
Sillian den Peter-Cölestin Palla aus
Kiens, deren Kinder: Maria, Peter, Wal-
ter, Gerhard und Helga
20.07.1922 Anton + 31.12.1999 Mann
der Philomena Lanser, deren Kinder:
Irmgard und Monika
14.05.1924 Eduard-Peter

Diese Familie zog nach dem Verkauf
des Krapflergutes nach Jungbrunn bei
Tristach.

Franz Unterweger *17.08.1910 Sohn
des Franz Unterweger und der Rosina
Oberlechner, gewesener Krapfl, hatte
mit Irma Lottersberger das Kind Margit,
jetzt verheiratete Kofler in St.
Jakob/Defereggen

Postzahl 2 : eingelangt am 11.04.1928
TZ 447

Auf Grund des Kaufvertrages vom
01.03.1928 wird das Eigentumsrecht für
Johann Wilhelmer einverleibt.

Postzahl 3: eingelangt am 26.07.1928
TZ 964

Laut Kaufvertrag vom 03.07.1928 wird
das Eigentumsrecht für Dominikus Mair
einverleibt.

Felix Lukasser *04.03.1900
+ 25.02.1986 Sohn des Andrä Lukasser,
Hiebl in Thal und der Maria Unterwe-
ger, heiratete am 24.11.1930 die Maria
Wilhelmer * 23.10.1910 + 26.03.1992,
Tochter des Josef Wilhelmer, Pecher –
Obertrojer in Dörfl und der Maria Jauffer
deren Kinder:
11.12.1930 Albin + 04.10.1940
Agnes-Rosina

Thomas Kirchler *26.06.1930
+ 16.07.2017 Sohn des Peter Kirchler
von Mühlwald-Taufers Südtirol und der
Maria Knapp, heiratete am 03.01.1961
die Agnes Lukasser, Tochter des Felix

Lukasser, Krapfl in Thal und der Maria
Wilhelmer, deren Kinder: Elisabeth,
Margit, Roman, Monika, Albin
Oberkrapfl, Hausnummer 6 bis zum Jah-
re 2000

Neue Hausnummer 16 beim Oberkrapfl
in Oberthal ab dem Jahre 2000

Washtag in alter Zeit

**Können sie sich vorstellen es gäbe
keine Waschmaschine? Nein, das ist
ja ein fürchterlicher Gedanke. Unge-
fähr so würde ein waschmaschinen-
loser Washtag ablaufen:**

Am Vortag wird die Schmutzwäsche
eingesammelt und gewissenhaft in
Weiß- und Buntwäsche, Wollsachen
und Sonstiges sortiert und eingeweicht.
Das Reinigen am direkten Washtag
war eine besonders anstrengende, oft
nicht entsprechend geachtete
Schwerstarbeit für Frauen. Nicht
immer gab es eine Waschküche und
rinnendes Wasser im Haus. Unvorstell-
bar! Wassere, viel, viel Wasser ist das
Wichtigste für das Wäschewaschen.
Vom so schön besungenen Brunnen
vor dem Tore musste es in Kübeln her-
beigeschleppt werden. Ein riesiger
Kessel wurde beheizt und Aschenlauge
zubereitet. Stück für Stück wurde auf
der Wäscherumpel bearbeitet und
nachher ein paarmal geschwemmt.
Oftmals geschah das Schwemmen bei
klirrender Kälte im Hausbrunnen.

Das Schwerste war am Schluss das
Auswringen. Bei den großen Wäsche-
stücken mussten zwei Leute
zusammenhelfen, um das Wasserher-
ausdrehen zu bewältigen.
Völlig erschöpft war dann noch das
Aufhängen angesagt.

Gott sei Dank gibt es heutzutage
Waschmaschinen, die diese Schwerst-
arbeit perfekt verrichten. Der Fort-
schritt hat in diesem Fall wirklich Her-
vorragendes geschaffen um den Frauen
die Arbeit zu erleichtern. Es lohnt sich,
dafür dankbar zu sein.

Sigrit Trost



Gottesdienste im Seelsorgeraum Assling September und Oktober 2022

Liturgie	Tag	Datum	Assling	St. Korbinian	Bannberg	Mittewald	St. Justina
	Samstag	03.09.		19:00	19:00		
Schutzengelssonntag	Sonntag	04.09.	08:30			10:00	08:30 WGF
			14:30 Uhr Diakonatsweihe von Herrn Maximilian mit Bischof Ivo Muser, Stiftsbasilika Neustift				
	Samstag	10.09.	19:00 Abendlob				19:00
24. So. im Jahreskreis	Sonntag	11.09.		10:00 Patrozinium		8:30 WGF	
	Samstag	17.09.	19:00			19:00	
25. So. im Jahreskreis	Sonntag	18.09.		10:00 WGF	9:00 + Proz.		
	Samstag	24.09.	19:00			19:00	19:00
26. So. im Jahreskreis	Sonntag	25.09.		10:00	10:00 WGF		
	Samstag	01.10.			19:00 Erntedank	19:00 Erntedank	
Rosenkranzsonntag	Sonntag	02.10.	8:30 WGF	10:00 WGF Ed.			8:30 Patr. + Ed.
	Samstag	08.10.		19:00	19:00		
28. So. im Jahreskreis	Sonntag	09.10.	8:30 Ernted.				8:30 Oktoberrosenkr.
	Samstag	15.10.	19:00				19:00
Kirchweihsonntag	Sonntag	16.10.		10:00	10:00 WGF	8:30 WGF	
	Samstag	22.10.	19:00			19:00	
Weltmissionssonntag	Sonntag	23.10.		10:00 WGF	10:00		
	Samstag	29.10.		19:00			19:00
31. So. im Jahreskreis	Sonntag	30.10.	8:30 WGF			08:30	

WGF = Wort-Gottes-Feier

Änderungen jederzeit möglich!

Hinweis: Die aktuelle Gottesdienstordnung ist auch auf der Homepage der Gemeinde Assling unter
> Unser Assling > Der Ort > Kirche und Religion > Gottesdienstordnung abrufbar.

Mitteilungen des Seelsorgeraumes

Schüleröffnungsgottesdienste

VS Mittewald	Mittwoch	14.09.	8:30 Uhr	Pfarrkirche Mittewald
VS Assling	Freitag	16.09.	7:30 Uhr	Pfarrkirche Assling
VS Thal	Dienstag	20.09.	8:00 Uhr	St. Josef
VS Klausenberg	Donnerstag	22.09.	9:00 Uhr	Penzendorf

Monatswallfahrt nach Maria Lavant

Am Dienstag, **13. September**, gestaltet der Seelsorgeraum Assling die Monatswallfahrt nach Maria Lavant.

Beginn: 19:00 Uhr beim Widum Lavant

Auf dem Weg zur Kirche beten wir gemeinsam den Rosenkranz und feiern anschließend den Wallfahrtsgottesdienst. Alle sind herzlich dazu eingeladen, daran teilzunehmen und mitzufeiern!

Werktagmessen

Mit Schulbeginn werden auch wieder Hl. Messen an den Werktagen gefeiert. Da der bisherige Plan für zwei Priester vorgesehen war, waren einige Änderungen erforderlich. Hier die neue Einteilung:

Montag	freier Tag von Pfarrer Andreas
Dienstag	07:10 Uhr St. Josef (alle zwei Wochen)
Mittwoch	19:00 Uhr Bannberg/Mittewald abwechselnd
Donnerstag	19:00 Uhr Dörf/Penzendorf/St. Ulrich abwechselnd
Freitag	06:55 Uhr Assling
Herz-Jesu-Freitag	Assling (07:30) St. Justina (19:00) monatlich wechselnd

Die genauen Termine sind der Gottesdienstordnung zu entnehmen.

Dekan Franz Trojer: Hl. Messe oder gar nichts?

„Ich gehe nur zur Hl. Messe, ein Wortgottesdienst oder eine Andacht gibt mir nichts.“ „Niemand außer dem Pfarrer darf Gottesdienste gestalten“. „Wir feiern entweder eine Hl. Messe oder gar nichts!“ Ab und zu höre ich solche Sätze. Sie bringen uns nicht weiter und sind keine Lösung in der derzeitigen kirchlichen Situation. Wir werden in Zukunft aufgrund des Priestermangels nicht überall und nicht jeden Sonntag in jeder Pfarre die Hl. Messe feiern können.

Deshalb werden wir verschiedene Gottesdienstformen nützen. Ich vergleiche die verschiedenen Gottesdienstformen gerne mit einem bunten Blumenstrauß. Beim Beten reichen wir diesen Strauß dem Herrgott hin und erfreuen uns selber an seiner Schönheit, Buntheit und seinem Duft. Damit unsere Pfarren lebendig bleiben und wir die Gemeinschaft im Glauben erleben, werden wir in Zukunft vermehrt die verschiedensten Blumen dieses Straußes wachsen lassen und pflegen. Zu diesen Blumen zählen Wortgottesdienste, die stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, Rosenkranz, Wallfahrten, verschiedenste Andachten (im Gotteslob finden sich viele gute Andachten), Bibelmeditation, Gebet mit Taize-Musik oder anderen geistvollen Liedern. Diese verschiedenen Gottesdienstformen garantieren, dass unsere kirchliche Landschaft eine bunte Blumenwiese wird, die zum Verweilen einlädt.



Bild: pixabay.com

Ich bitte und hoffe, dass die Gottesdienstgestaltenden in den Pfarren unterstützt und nicht von abwertenden Kommentaren vertrieben werden.

Ich möchte in unseren Pfarren viele Menschen ermutigen, bei der Gestaltung von Gottesdiensten mitzuwirken. Wir werden übers Bildungshaus Osttirol Schulungen anbieten, um bisherige Liturgieverantwortliche zu stärken und neue Mitwirkende zu motivieren. Wenn in unseren Pfarren auch neue Gottesdienstformen gepflegt werden, kann ein bunter Blumenstrauß zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen wachsen.

Danke Pfarrer Reinhold!



Tief erschüttert, sprachlos und unfassbar traurig hinterließ uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Pfarrers und ständigen Aushilfspriesters

Herrn Mag. Reinhold Pitterle.

Er hinterlässt eine große Lücke im Seelsorgeraum – als Priester, als Gesprächspartner, als Freund. Erst im September 2020 war Pfarrer Reinhold als Pensionist in seine Heimat zurückgekehrt und

bereit, als ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum Assling mitzuwirken. Er war eine große Stütze für unseren Pfarrer Andreas und für den gesamten Seelsorgeraum. Überall, wo Pfarrer Reinhold hinkam, war er gern gesehen und äußerst beliebt. Man schätzte ihn und seine gesellige, humorvolle Art. Pfarrer Reinhold lebte in fester Zuversicht aus seinem tiefen Glauben heraus. Das war auch durch seine klaren und motivierenden Worte in seinen Predigten immer wieder spür- und erfahrbar.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und sein Wirken bei uns. Gott vergelte ihm all das Gute, das er getan hat.

Miniwoche 2022

In der letzten Juli-Woche fand heuer wieder die Miniwoche der katholischen Jung-schar statt. Ministrant:innen aus ganz Tirol verbrachten mit jeder Menge Aktivitäten und abwechslungsreichem Programm eine Woche in der Pension Lacknerhof in St. Johann in Tirol.

Auch der Seelsorgeraum Assling war vertreten: 4 Ministrantinnen aus Assling und 3 Ministranten aus Thal waren mit dabei!

v.l.n.r.: Lorena Unterweger, Laura Lukasser, Anja Lukasser, Anna Fuchs, Nikolas Pargger, Leonhard Passler, Fabian Huber.

Foto: Cornelia Huber, Text: Kathrin Reiter



Thal/St. Korbinian: Herz-Jesu-Fest zum Jahr der Familie 2022 Überreichung der Dankesurkunden

Das Wochenende zu Herz-Jesu wurde von Bischof Hermann Glettler als Herz-Jesu Familienwochenende deklariert. Er hatte die Menschen aufgerufen besonders zu Herz Jesu in den Familien und für die Familien zu beten.

Zahlreiche Gläubige besuchten den feierlichen Gottesdienst am Samstag, 25. Juni 2022, in St. Korbinian, anlässlich des Hochfestes zu Herz Jesu.

Das DANKE-Sagen, das Miteinander-Feiern und das Pflegen der guten Gemeinschaft stand im Mittelpunkt der Feier. In Thal-St. Korbinian und St. Josef engagieren sich mehr als 50 Personen regelmäßig ehrenamtlich für die Pfarre. Dass so viele Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, zum guten Funktionieren der Pfarrgemeinde Thal ihren Beitrag leisten, ist großartig.



Mit großer Freude und Wertschätzung wurden die Dankesurkunden der Diözese Innsbruck von Pfarrer Andreas an die verdienten Mitarbeiter des bisherigen Pfarrgemeinderates übergeben. Die Dankesworte von Bischof Hermann lauten wie folgt:

*„Als Zeichen dankbarer Anerkennung für jahrelange treue Dienste im Pfarrgemeinderat der Pfarre Thal-St. Korbinian“. Gruß und Gottes Segen im Herrn
+Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck.*



Geehrt wurden:
Mechtild Kirchmair (langjährige Obfrau), **Paul Hysek-Unterweger**, **Michael Unterweger** (langjähriger Obmann des PKR), **Robert Wischounig** und die bisherigen Jugendvertreter, **Magdalena Unterweger**, **Lorenz Bodner** und **Alexander Schneider**.

Obfrau Anita dankte allen für ihr solidarisches Handeln und Mitwirken zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen in der Pfarrgemeinschaft Thal: „Wir möchten euch allen zeigen, dass ihr uns wichtig seid, dass wir euer Engagement schätzen und dass wir für eure Arbeit, für euren Einsatz, für euer Talent, das ihr der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, von Herzen DANKEN. Wir bitten Euch auch weiterhin der Pfarre treu zu bleiben und mitzuhelfen für ein gutes MITEINANDER.“

Nach dem Gottesdienst wurde von den neuen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates zur Agape geladen. Bei Feuerschale und einem Herz aus Blumen und Kerzen, gestaltet von Klaus Bodner, klang der schöne Herz-Jesu Abend gemütlich aus.

Fotos und Text: Anita Walder-Wibmer, PGR-Obfrau Thal-St. Korbinian

Liebe Gläubige des Seelsorge- raumes Assling!

Mit großer Freude darf ich mitteilen, dass ich durch Gottes Gnade, durch Handauflegung und Gebet Seiner Exzellenz, des Hwst. Herrn Dr. Ivo Muser, Bischof von Bozen-Brixen, zum Diakon geweiht werde.

Die Weiheliturgie beginnt am Sonntag, den 04. September 2022 um 14:30 Uhr in der Stiftsbasilika Mariä Himmelfahrt, Neustift

Herzliche Segensgrüße aus Neustift,
Euer H. Maximilian Maria Stiegler
CanReg.



Jugendchor Assling
INTERMEZZO Zwischenspiel

für die Jungbürgerfeier
am 24. September 2022
Probenbeginn: DO, 1. September 2022
UM: 19.00 Uhr
IM: Proberaum Singkreis Assling

Liebe Jugendliche und junge Erwachsene,
teilt diese EINLADUNG mit euren Freunden und kommt vorbei!
Wir freuen uns auf EUCH!
Es erwartet euch eine kleine Überraschung!

Pfarre St. Justina

Ausflug nach Innervillgraten

Die Pfarre St. Justina lud am 12. Juni 2022 zu einem Ausflug ins Villgratental ein, um sich bei all jenen Helferinnen und Helfern zu bedanken, die sich abseits von Vereinen in die Pfarre einbringen und durch ihr Engagement einen wesentlichen Beitrag zum gedeihlichen Pfarrleben leisten.

Bei der gemütlichen Wanderung von der Unterstalleralm zur Oberstalleralm bestand die Möglichkeit für erbauliche Gespräche in einem malerischen Ambiente. Auch hat es der Herrgott mit dem Wetter gut gemeint. So konnten wir diesen Tag bei angenehmen Temperaturen und einem blauen Himmel genießen. Wieder zurück bei der Unterstalleralm angekommen, ging es mit dem Auto weiter nach Kalkstein, um im Gasthof Badl Alm, den Ausflug mit einem köstlichen Mittagessen gebührend ausklingen zu lassen.



Die Pfarre St. Justina bedankt sich herzlich für die zahlreiche Teilnahme am Ausflug und sagt allen „recht Vergeltsgott!“, die mit Engagement und Tatkraft einen Beitrag für die Pfarre leisten. Text: Christian Vergeiner, Fotos: Sabrina Niederwieser

Morgenlob der Pfarrgemeinde St. Justina



Zahlreiche Gläubige folgten am 3. Juli 2022 der Einladung zum Morgenlob ins Kristeintal. Von „Tschoggler“ ausgehend, zu Fuß über den Talweg hinein zu den „Mösern“, konnte man der Schöpfung an diesem Tag ganz nahe sein. Bei den Mösern angekommen, wurde dort unter Freiem Himmel eine feierliche Andacht gehalten. Im Anschluss lud die Pfarre St. Justina zu einem Frühstück in der Volksschule Burg ein. Allen teilnehmenden und mitwirkenden Personen sei in diesem Zusammenhang ein „herzliches Vergeltsgott“ für das Gelingen dieses Morgenlobs gesagt.

Text: Christian Vergeiner, Foto: Sabrina Niederwieser

Einladung

Der Seniorenbund Assling organisiert jeweils am ersten Montag im Monat einen gemütlichen Nachmittag in der Seniorenstube (Mehrzwecksaal Assling).

Alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch Nichtmitglieder, sind herzlich eingeladen. Diese Nachmittage sind eine gute Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen und einmal aus den gewohnten vier Wänden herauszukommen. Man kann gemütlich bei Kaffee und Kuchen plaudern oder einfach ein Getränk genießen. Wer will kann auch Kartenspielen oder sonst ein Gesellschaftsspiel machen.

Wer keine eigene Fahrgelegenheit hat, kann das Assling Mobil in Anspruch nehmen. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Die nächsten Termine für diese Nachmittage sind:

Montag, 5. September; Montag, 3. Oktober; Montag, 7. November; Montag, 5. Dezember – jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Berta Fuchs mit Team

Ist der Wald noch zu retten? - Leserbrief

Viele Diskussionen unter der Landbevölkerung drehen sich um den Wolf. Dass allerdings der gesamte Wald, hier in der Region, Pustertal, Lesachtal, Iseltal in Gefahr ist, davon hört man in der Öffentlichkeit noch nichts. Der Sturm vor zwei Jahren hat vielen Waldbesitzern großen Schaden zugefügt. Die Politik hat mit einigen Unterstützungen zwar etwas getan. Leider ist aber viel zu wenig geschehen. Dass jetzt der Borkenkäfer in solchem Ausmaß, nicht nur die Bergregionen in große Gefahr bringen kann, ahnte kaum jemand. Müsste nicht jetzt alles getan werden, um noch einige der Schutzwälder zu retten? Tausende unserer Bürger leben in Gefahrenzonen. Starke Regen werden gewaltige Muren auslösen. Vor kurzem wanderte ich bei vielen der sogenannten Borkenkäferfallen vorbei. Ich sah nirgends ein Tierchen in diesen Fallen. Dafür wurde viel Geld verschwendet, anstatt mit Hubschraubern und geeigneten Geräten die befallenen Bäume zu entfernen. Monokulturen sind in unserer Bergwelt eben nicht ideal. Erhalten jetzt die Waldbesitzer Pflanzen für einen Mischwald? Ich appelliere an alle Verantwortlichen, alles zu tun, um die Waldbesitzer bei der Entfernung der geschädigten Bäume zu unterstützen. Ohne eine gemeinsame Kraftanstrengung ist es den einzelnen nicht möglich, dieses große Problem zu lösen.

Kandler Chriselda

Gedenken an Anna Wurzer, Hiegerlindermame 1927-2022



Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

Freitag, 8. Juli 2022, die Sonne schickt ihre letzten milden Strahlen über die Berge, in den Tälern setzt die Abenddämmerung ein, der Tag neigt sich. In dieser Stunde öffnet Anna Wurzer, unsere Mame, ein letztes Mal die Augen, schließt sie, macht einen letzten Atemzug und übergibt ihre Seele dem Schöpfer. In

dieser Zeit ihres Dahinscheidens hatten wir noch Gelegenheit, uns von ihr in Würde und Dankbarkeit zu verabschieden. Tröstlich, was uns der Heilige Aloisius zu sagen hat: „Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht. Ich werde euch im Himmel lieben, wie ich euch auf Erden geliebt habe.“

Anna Wurzer wurde am 11. März 1927 beim Unterweger in Bichl geboren. Ihre Mutter Filomena hatte in zweiter Ehe Josef Mairer vom Platzer in Vergein geheiratet. Aus dieser Verbindung entstammten drei Kinder: Adolf, bereits verstorben, unsere Mutter Anna und Konrad. Mit den Brüdern und sechs Halbgeschwistern aus erster Ehe der Mutter verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend. Im Jahre 1947, mit 20 Jahren also, zog sie mit ihrem Vater und der bereits kränklichen Mutter ins Häuslergut, oberhalb des Heimathauses. Hier pflegte sie ihre erkrankte Mutter Filomena ein halbes Jahr, ehe sie verstarb. Gemeinsam mit ihrem Vater bewirtschaftete sie das Häusleranwesen und arbeitete nebenbei als Tagwerkerin auf verschiedenen Höfen der Umgebung.

Im November des Jahres 1951 heiratete sie Josef Wurzer, Bauer zu Hiegerlinder in Kosten. Hier war sie Bäuerin mit Leib und Seele, sorgte sich um Haus und Hof. Der Ehe entstammen 8 Kinder, 4 Söhne und vier Töchter. Sie ermöglichte gemeinsam mit unserem Tante allen Kindern eine gute Ausbildung, förderte unser Fortkommen und begleitete unseren Lebensweg. Ihre Nachkommenschaft vergrößerte sich durch die Verheiratung ihrer Kinder, letztendlich umfasst sie: 8 Kinder, 18 Enkel, 11 Urenkel und eine Ururenkelin.

Was hier so nüchtern und sachlich berichtet wird, gibt nicht das wieder, was ein **menschliches Dasein ausmacht**. Und es beschreibt **nicht** den Menschen. Deshalb seien einige Wesenszüge und Blickpunkte aus dem reichen und 95 Jahre dauernden Leben unserer Mame beleuchtet.

Da ist zunächst von ihren acht Jahren Volksschule zu berichten. Man erzählte, sie sei ein äußerst wissbegieriges, gescheites Mädchen gewesen. Nur hatte die Schule zu der Zeit keinen großen Stellenwert, wurden doch Kinder und Jugendliche in der Landwirtschaft gebraucht. Anna, zum Beispiel, zum Schafe hüten, was der Lehrer aber nicht gern sah. Er fragte den Vater, ob er dafür nicht jemanden Dümmeren hätte. Mame wäre gern Lehrerin geworden: Immerhin ergriffen zwei Söhne und fünf Enkel diesen Beruf.

Ein Weiteres: **Mame liebte die Musik**, vor allem die Kirchenmusik. Sie sang zunächst im Kirchenchor Assling und nach ihrer Heirat im Kirchenchor St. Justina. Sie erfreute sich an großen Orchestermessen und an manchen Konzertbesuchen.

Mame war eine fromme Christin. Sie besuchte Gottesdienste, sooft sich die Möglichkeit bot, betete den täglichen Rosenkranz und betreute das Linder Kirchl. Sie sorgte dort für Blumenschmuck, hielt Maiandachten und läutete täglich die Morgen-, Mittag- und Abendglocke. Immer zu fixen Zeiten und auch freitags um drei Uhr am Nachmittag. Ich habe ausgerechnet, dass sie in ihrem langen Leben ungefähr 160 Tage lang ununterbrochen geläutet hat. Ihr Christsein äußerte sich auch in vielen Wallfahrten: nach Maria Zell, Altötting und vor allem nach Maria Luggau, wo sie auch regelmäßig an der nächtlichen Anbetung teilnahm. Viermal war sie in Lourdes. Einmal mit dem Flugzeug, es war ihre erste und einzige Flugreise. Aus dem Glauben, aus dem Gebet und durch die Wallfahrten schöpfte sie ihre Kraft und ihre Stärke, den Alltag zu meistern.

Diese Kraft half ihr auch Schicksalsschläge zu überwinden: Brennenden Schmerz musste sie erfahren durch den frühen Tod ihres Schwiegersohnes Ernst (1991), das Dahinscheiden ihres Gatten, unseres Vaters, 2007, ebenso durch den jähen Tod ihrer Schwiegertochter und Jungbäuerin Andrea im Jahre 2015.

„**Unser tägliches Brot gib uns heute**“. Erzählen muss man auch von der harten Arbeit in Haus und Hof. Karg ist der Boden in der Linde, das sagen schon die Flurnamen: Lechnroane, Loch, Kofl, Leite, hinterm Bichl. Als Mame in die Linde kam, wurde noch Getreide angebaut, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, auch Kartoffeln, Rüben. Ein Garten voll Gemüse. Das Getreide wurde gemahlen und verwertet. Das Linderbrot von Mame ist nach wie vor eine Kostbarkeit. Vieles war einfach Handarbeit, es gab nur eine Pferdestärke, die die Arbeit erleichterte.

Neben all der Sorge um Vieh und Stall, war es die Kinderschar, die alle Kraft erforderte. Mame nähte Kleidung, wenn es sein musste, auch eine Keilhose, weil sie halt gerade modern war. Auch wenn sie am Tag darauf schon wieder zu flicken war. Mit unendlicher Geduld erfüllte sie die Wünsche ihrer Kinder - unsere Wünsche.

Durch unsere Mame war unser Haus auch eine **Pflegeanstalt**, ich sehe das heute so. Sie kümmerte sich um ihre Schwiegereltern im Alter, pflegte die Schwiegermutter, unsere Oma, fünf Jahre hindurch, sie pflegte unseren Onkel Friedl, der in der Zeit seiner Pension in die Linde zurückkehrte. Für uns war das eine Selbstverständlichkeit. Den Wert dieser Mühe erkannten wir erst später, das Leben in einer Großfamilie, dort aufzuwachsen und dadurch für das Leben sozial gestärkt zu werden.

Tischgemeinschaft: Die Tischgemeinschaft ist in der Bibel ein Symbol. Symbol für das Mahl von Gleichgesinnten, für das Teilen, für Freundschaft. Die Tischgemeinschaft in der Linde war und ist erlebte Gesellschaft. Sie findet vor allem nach getaner Arbeit am Feld im großen Kreise der Helfer statt,

Fortsetzung nächste Seite

man sagt nicht Tischgemeinschaft, sondern Marende. Ein Kult, ein Lachen, eine Fröhlichkeit, eine Zuversicht. Hier fühlte sich unsere Mame wohl: zuhören, wenn Schwänke und Schnurren erzählt wurden. Da waren auch die vielen Enkel und Urenkel, die sie voller Freude begrüßte. Sie wusste von allen, wo sie umgehen und was sie machen.

Dass unsere Mame ein so abgerundetes schönes Dasein in ihrem letzten Lebensabschnitt haben durfte, ist vor allem Anna und Gerhard zu verdanken. Sie umsorgten und pflegten sie bis zu ihrer letzten Stunde. Danke Anna, danke Gerhard.

Bis einen Tag vor ihrem Tod nämlich war sie in der Küche am Diwan, umgeben von Gesellschaft und Leben. Sie nahm teil an dem, wie sich ihre irdische Heimat, ihre Linde weiter-

entwickelt. Sie freute sich, dass Mario und Sonja dabei sind, den Linderhof mit Fleiß und Umsicht zu einem modernen Bauernhof auszubauen, dass beide die Zukunft dieses Anwesens, dieses schönen Fleckens Erde, das ihr ein und alles war, in ihre Hand nehmen. Danke dafür Mario und Sonja.

Gestern ist mir das Sterbebild meiner Großmutter in die Hand gekommen. Darauf stand ein Psalm, der das Leben von Mame in treffenden Worten wiedergibt: „Die in Tränen säen werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edle Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben“.

Danke Mame!

Gedenken an Maria Markl, Trojermame in Dörfl 1938-2022



Trojer Mame kam am 1. Jänner 1938 als zweites von sieben Kindern zu Kloanoar in Schrottendorf zur Welt. Es war eine schwierige und entbehrungsreiche Zeit, mitten im 2. Weltkrieg.

Maria musste sicher viel im Haus und bei der Betreuung der jüngeren Geschwistern helfen. Sie besuchte 8 Jahre lang die Volksschule im Schneiderhaus in Penzendorf. Danach erlernte Maria in der

Haushaltungsschule in Lengberg alles, was sie für ihr späteres Leben als vorbildliche Mutter, Hausfrau und Bäuerin brauchte.

Mehrere Jahre war sie in einem Doktorhaushalt als Kindermädchen in Vaduz in Lichtenstein tätig. Auch zu Huber in Penzendorf half Maria aufgrund der großen Kinderschar immer wieder gerne aus.

Am 20. November 1965 wurde Doppelhochzeit gefeiert. Maria gab Johann Markl, vom Trojer in Dörfl, in der Pfarrkirche in Assling das Ja-Wort. Ihr Bruder Rudl heiratete am selben Tag Aloisia Weitlaner.

Mit Freude bezogen sie das neuerbaute Haus, wo auch noch Schwiegermutter Agnes und Tante Moidl mit im Haushalt weilten.

Nacheinander wurde die Ehe mit 7 Kindern gesegnet. Reinhard, Johanna, Alois, Margit, Michaela, Sibylle und Hannes. Viel Arbeit von früh bis spät. Maria liebte die Blumen, den Garten, den Gemüseacker und ihre kleine Landwirtschaft. Da ihr Ehemann langjähriger Hauptman der Warscher Schützenkompanie war, wurde Trojer Mame zur Ehrenkranzträgerin ausgezeichnet.

Trotz der vielen Arbeit war Maria immer zufrieden und dankbar für alles, jammern hörte man sie nie.

Die jährliche Wallfahrt mit ihrer Schwägerin Loise zum Pater Freinademetz war ihr sehr wichtig. Außerdem reiste sie zweimal mit ihrer guten Freundin Kobisa Seffe nach Lourdes.

Ein ganz besonderes Anliegen war ihr das Dörfler Kirchhl – dort hat sie jahrelang für wunderschönen Blumenschmuck

gesorgt und das Kirchhl sauber gehalten. Dafür gebührt ihr ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Ihre Kinder mit Familien waren immer willkommen. Zu Weihnachten und Ostern hat sie sich die Mühe gemacht, für alle ein Festessen zu kochen. Das war einfach herrlich! Ihre Enkelkinder waren eine ganz besondere Freude für sie – jeden Einzelnen hat sie ganz fest in ihr Herz geschlossen.

Maria war am liebsten zu Hause, aber sie freute sich über jeden Besuch und hat sich gerne mit anderen Leuten unterhalten.

Besonders schöne Erinnerungen haben einige ihrer Enkelkinder an die Ferienaufenthalte mit ihr in der Klomoar Kaser. Dort fühlte sie sich immer sehr wohl.

Ende 2019 verstarb ihr Mann Johann. Damals brach für Maria fast eine Welt zusammen – beinahe hätte sie ihren Lebensmut verloren. Durch die Unterstützung ihrer Familie und der Pflegerinnen fasste sie wieder neuen Lebenswillen und die Freude und Zufriedenheit kehrte zurück.

Die letzten beiden Jahre lebte sie glücklich und zufrieden zu Hause in Dörfl.

Am 8. Juni diesen Jahres erlitt Maria einen Schlaganfall. Auch nach zweiwöchigem Krankenhausaufenthalt besserte sich ihr Gesundheitszustand nicht. Daher entschlossen sich ihre Kinder, sie heimzuholen, um ihr die noch verbleibende Lebenszeit so schön wie nur möglich in ihrem Zuhause zu machen. Mit Unterstützung von ihrer Familie, der Pflegerin Drazenka und dem Sozialsprengel Assling wurde sie noch einige Zeit zu Hause gepflegt.

Trojer Mame spürte, dass sie daheim war. Am Sonntagmorgen, dem 17. Juli ist sie dann friedlich entschlafen und so in die ewige Heimat zu Gott heimgekehrt.

Eine Mutter noch zu haben, ist die größte Seligkeit, doch ein Mutterherz begraben, ist das allerschwerste Leid.

Bild: pixabay.com



Musikkapelle Assling

Fest am Hohen Frauentag

Dieses Jahr ist es uns seit 2019 das erste Mal wieder gelungen, unser Fest am Hohen Frauentag zu veranstalten.

Auch dieses Jahr wurde im Anschluss an die Prozession und die Blumenweihe das traditionelle „Fest am Hohen Frauentag“ am Asslinger Dorfplatz von der Musikkapelle Assling veranstaltet. Nach einem kurzen Marschkonzert von uns, begann die Musikkapelle Bannberg mit Ihrem Konzert im Festzelt, das bei den Besuchern sehr gut ankam. Es hat uns sehr gefreut dieses Jahr auch die Musikkapelle Gaimberg unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Frank willkommen zu heißen, welche im Anschluss an die Musikkapelle Bannberg ein Konzert gab. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die beiden Kapellen für ihren Auftritt.



Im Anschluss wurden die Gäste vom Osttirol Quintett unterhalten. Anhand der vielen Zugaben schien das Programm bei den Festgästen sehr gut anzukommen.



Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Besuchern für ihr Kommen bedanken. Selbstverständlich sei auch allen Helfern ein großes Dankeschön ausgesprochen, ohne die ein solches Fest kaum zu bewältigen wäre!

Raphael Fürhapter

Sommernachtskonzert im Vitalpinum

Auf Einladung der Musikkapelle Assling, gab die Musikkapelle Abfaltersbach am Samstag, dem 20. August, ein Konzert im Vitalpinum. Wie auch schon im Jahr 2016 spielte dieses Jahr eine Gastkapelle das Sommernachtskonzert. Damals durften wir die Swarovski Musik Wattens in Thal willkommen heißen. Da sich die beiden Musikkapellen Assling und Abfaltersbach seit diesem Jahr sogar den selben musikalischen Leiter, Helmut Oberdorfer, teilen, war es uns eine ganz besondere Freude die Musikkollegen aus Abfaltersbach begrüßen zu können.



In den rund 90 Minuten überzeugten sie mit klassischen Märschen, Polkas aber auch die drei Overtüren „Banditenstreich“, der „Barbier von Sevilla“ sowie „Gold und Silber“ von Franz Lehar waren zu hören. Durch das Programm führte der Obmann der Musikkapelle, Johann Duregger.



Im Anschluss war noch Gelegenheit, sich mit den Musikkollegen etwas auszutauschen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei den Brüdern Unterweger bedanken, die uns auch schon in den vergangenen Jahren das Vitalpinum bereitstellten, unser Sommernachtskonzert zu veranstalten und dabei ein perfektes Ambiente bietet!

Jugendcamp

Heuer war es uns wieder möglich, das Jugendcamp auf der Schihütte zu veranstalten, bei dem - wie auch in den Jahren vor Covid - wieder viele Kinder aus der gesamten Gemeinde dabei waren. In den letzten Jahren hat sich das Musikcamp zu einem Fixpunkt im Musikjahr entwickelt und ist somit ein wichtiger Bestandteil unserer Jugendarbeit geworden. Neben dem Basteln, Wandern, Spielen und Vielem mehr konnten die Kinder auch dieses Jahr wieder mehr über die Musikkapelle erfahren und selbst erste Erfahrungen mit verschiedensten Musikinstrumenten sammeln. Den Abschluss bildete traditionell ein Gottesdienst im Freien, der von unserem leider im Juli verstorbenen Pfarrer Mag. Reinhold Pitterle gehalten wurde. Musikalisch gestaltet wurde die Messe von den Kindern sowohl mit Gesang als auch zum Teil schon mit Instrumenten. Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben ist das Jugendcamp ein voller Erfolg, denn es wirkt sich auch auf die Neuzugänge bei der Musikkapelle Assling aus, die in den letzten Jahren immer konstant hoch waren. Es ist aber auch für uns als Organisatoren immer eine große Freude, ein Wochenende auf der Compedal Schihütte zu verbringen und unser Hobby den jungen Asslingern und Asslingern näher zu bringen. Natürlich steckt dahinter aber auch ein großer organisatorischer Aufwand. Deshalb sei allen Beteiligten nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen, dass auch dieses Jahr wieder alles reibungsfrei abgelaufen ist.

Sollte jemand Interesse haben ein Musikinstrument zu lernen, kann er oder sie sich gern bei Obfrau Astrid Duregger unter Tel. 0681/81842658 melden.



70 Jahre Musikkapelle Bannberg Jubiläumsfest

„An Tagen wie diesen ...“ beschreibt schon ein bekannter Song, dass es ganz besondere Tage gibt. Am Samstag, dem 2. Juli feierte die MK Bannberg einen dieser Momente mit dem 70 Jahr Jubiläum. Bei traumhaftem Sommerwetter marschierte die Kapelle durch das Dorf um anschließend am Festplatz den Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Huber zu feiern. Es folgte der Festakt mit einem geschichtlichen Rückblick auf die letzten 70 Jahre durch Obmann Mair Florian.



Als Vertreter der Gemeinde Assling und des Musikbezirkes Lienzer Talboden begrüßten auch Bgm. Mair Reinhard und Bezirkskapellmeister Possenig Roman die Besucher des Festes.

Es wurden weiters Moser Gottfried als langjähriger Kapellmeister, Schwarz Walter als Ehrenobmann und Mair Josef als Ehrenmitglied geehrt.



Fortsetzung nächste Seite

Mit großer Freude durfte die MK Bannberg Mair Alois und Weiler Roman als Festgäste begrüßen, zwei Musikanten die schon die Gründung der Musikkapelle miterlebten.



Die MK Assling spielte bei einem gefüllten Festplatz ein unterhaltsames und hörenswertes Konzert. Die Glockner Musikanten brachten die Leute zum Tanzen und krönten das Fest mit einer tollen Stimmung bis in die späte Nacht!

Warscher Schützenkompanie - Ehrungen

Die Warscher Schützenkompanie Assling nimmt alljährlich das Oberländer Bataillonsschützenfest sowie den Hohen Frauentag zum Anlass, ihre langjährigen Mitglieder zu ehren. So konnten heuer beim Bataillonsschützenfest in Obertilliach zahlreiche Auszeichnungen um verdienstvolle Tätigkeit im Schützenwesen überreicht werden.



Ausgezeichnet wurden:

Reiter Daniela – Katharina Lanz Medaille – 6. v. l.
Gatterer Gabriel – Bronzene Verdienstmedaille – 3. v. r.
Goller Alois – Silberne Verdienstmedaille – des Schützenbataillons Oberland/Pustertal – 4. v. r.

Bild: Osttirol Fotos

Auch beim Fest am Hohen Frauentag konnten wir wieder einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft aus-

zeichnen, sowie Ehrungen für verdienstvolle Tätigkeiten um das Tiroler Schützenwesen nachholen.

Ausgezeichnet wurden:

Theurl Petra – Katharina Lanz Medaille
Unterweger Josef – Bronzene Verdienstmedaille
Lukasser Reinhard – Andreas Hofer Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft
Lukasser Stefan – Andreas Hofer Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft



Reihe vorne v.l. Vizebürgermeister Harald Stocker, Reiter Daniela, Theurl Petra, Hptm. Anton Weis
Reihe hinten v.l. Lukasser Reinhard, Lukasser Stefan, Unterweger Josef, Obmann Stv. Johann Gamper

Erzählen und Lachen und nicht vergessen

Ich möchte noch ein wenig von der Kindheit erzählen: Wir waren frei, hatten keine Pflichten, konnten „herum strabanz“, tun und lassen was wir wollten.

Nur zum Mittag- und Abendessen mussten wir pünktlich zu Hause sein. Zum Marend trieb uns der Hunger eh nach Hause. Es gab Butterbrot mit Marmelade. Wenn wir Puppen spielten, bettelten wir um einen Teller voll Haferflocken, etwas Zucker und Kakao, das gab's aber nur selten.

Wir, das waren Lisi, Elfriede, ich und noch einige mehr. Wir trafen uns immer bei Lanser. Dort warteten sicher 7 oder 8 Kinder, die dort zu Hause waren. Unter dem Dach wohnte Hansi und Ingrid Wolte, ihre Mutter Irma, die war aber nie zu Hause – sie arbeitete bei der Post. Wir hatten sturmfreie Bude.

Die Familie Zandanell mit ein paar Kindern wohnte im Parterre (aber die Kinder der Frau Lehrerin waren nicht immer dabei). Die Mutter Berta war eine ganz gemütliche Frau mit Nerven aus Stahl.

Wir liefen durch das Haus, spielten fangen und versteckten uns. Die Türen gingen auf und schlugen zu. Draußen vor dem Haus war ein gemauerter Brunnen. Wir hatten Luftballons, füllten sie und ließen sie zu Boden fallen. Platsch, alle waren nass, oft auch Berta.

Wie soll man so eine Kindheit vergessen....? Die „Turler Platze“ und der Auer Wald mit dem Gamsbach und viele große und kleine Begebenheiten, die wir als Kinder erlebten, bringen uns heute noch zum Lachen, wenn ich mich bei meinen Osttirolbesuchen mit meiner Freundin Elfriede treffe. Gerda Kurz

Kirchenchor Assling: Chorausflug 2022

Traumhaftes Wetter begleitet Sänger vom Kirchenchor Assling bei ihrem Ausflug nach zwei Jahren Corona

Um 6:00 Uhr geht's in Assling los, über den Brenner nach Innsbruck. Nach einer kurzen Kaffeepause beim „Lanz“ in Südtirol kommen wir um 9:00 Uhr nach Innsbruck, wo uns in der berühmten Glockengießerei der Fa. Grassmayr bereits der Seniorchef zu unserer Führung erwartet. Immer noch sichtlich begeistert von seinem faszinierenden Handwerk erzählt er uns viel Interessantes über seine Firma, die nun schon in der 16. Generation seit mehr als 400 Jahren diesen Namen trägt. Bei perfektem Kaiserwetter geht es mit der modernen Nordkettenbahn hinauf auf das „Hafelekar“, wo wir einen Ausblick auf unsere schöne Alpenstadt genießen. Auf der „Seegrube“ stärken wir uns in geselliger Runde bei einem vorzüglichen Mittagessen, bevor es dann über das Zillertal wieder in Richtung Heimat geht. Bei den berühmten „Krimmler Wasserfällen“ halten wir noch eine gemütliche Kaffeerast und kommen dann am Abend nach einem von unserem Obmann perfekt geplanten und organisierten Ausflug wieder zufrieden und entspannt nach Assling. Vielen Dank für diesen netten und erlebnisreichen Tag, der wirklich für alle bereichernd war.



Von der Landjugend Assling

Landjugend Tanzkurs

Heuer veranstaltete die Landjugend Assling seit langem wieder einen Tanzkurs. Angenommen wurde dieser von den Asslingerinnen und Asslingern sehr gut und deshalb war er auch sehr schnell ausgebucht. Insgesamt konnten wir schließlich 20 Tanzpaare zählen. Begonnen hat der Tanzkurs am Samstag, den 30. April, und er endete nach drei weiteren Einheiten an den darauffolgenden Sonntagen. Unser Tanzlehrer Armin brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehrere verschiedene Tänze, von Disco Fox bis Wiener Walzer, bei. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen die dabei waren und wir hoffen, es hat euch gleich viel Freude bereitet wie uns! Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Tanzschule Armin für das Leiten des Kurses!



Landjugend Maibaumfest

Am 16. Juni 2022 durfte die Landjugend Assling das alljährliche Maibaumfest gestalten. Nach vielen Sitzungen, gemeinsamen Planungen und vielen Stunden der Vorbereitung, war es dann endlich so weit: Das Fest konnte starten. Ausgestattet mit warmer Küche, Hüpfburg, Kinderschminkstation und Schnapsbar, waren wir bereit, viele Besucher zu empfangen,



auf welche wir auch nicht lange warten mussten. Bei der diesjährigen Maibaumverlosung und auch beim Wettmelken gab es wieder jede Menge tolle Preise zu gewinnen. Wir möchten allen Gewinnern noch einmal recht herzlich gratulieren. Ein recht herzliches Vergelt's Gott der Musikkapelle Assling für die musikalische Unterhaltung, allen Kuchenbäcker*innen für die ausgezeichneten Kuchen, den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung und allen fleißigen Helfer*innen. Außerdem möchten wir uns bei den zahlreichen Gästen für ihr Kommen bedanken und wir freuen uns sehr über das schöne Fest, welches ohne euch allen nicht so schön geworden wäre.

Albanienhilfe - Marianne Graf berichtet

30 Jahre unentwegte Hilfe für Albanien ohne Unterbrechung auch in Chaoszeiten und Kriegsgeschehen im Kosovo!

Es ist die beunruhigende, beängstigende Zeit, die uns in diesem Jahr vor größere Probleme stellt und uns überlegen lässt, ○ sollen wir aufhören, wegen der Spendeneinbrüche infolge Ukraine-Krieg und fehlender Möglichkeit für Vorträge, Basare, Präsentationen seit zwei Covid-Jahren

ODER

○ sollen wir kräftig durchatmen und weitermachen trotz allem.

Wir haben uns für zweites entschieden, weil wir so unglaublich dankbar sein müssen, auf so einem wunderbaren Platz auf der Welt leben zu dürfen. Und auch, weil sich die besorgten Fragen aus Albanien gerade in letzter Zeit häuften, ob ich hoffentlich meine Hilfsarbeit in Albanien weiterführe.

So haben wir entschieden, wie bisher Kinder und Jugendliche zu unterstützen, damit die junge Generation Chancen hat, im Land zu bleiben.

Ich habe mein Wort gegeben, für Menschen in Not da zu sein, auch wenn sich Schwierigkeiten ergeben. Das Wort halte ich! Doch dazu brauche ich SIE - Sie, die in Verständnis und Treue mir schon viele Jahre bei der Hilfe für Menschen in Not zur Seite stehen.

Einige aufmunternde Projekte, die uns gelungen sind, fertig zu stellen:

○ Schafpferch im Bergland Mirdita - mit diesem notwendigen Bauwerk ist die Sicherheit der Tiere in dieser Wölfe- und Bärenregion gegeben.

○ Bau einer Brücke in Gurth - die alte Brücke war zusammengefallen und nur Baumstämme ermöglichten die Überquerung. Bei starkem Regen und Schneefall bestand höchste Gefahr für Kinder, Alte und Tiere. Unglaubliche Freude der Bevölkerung darüber !!

○ Auch der Bau der Mühle schreitet voran: Das Mühlrad und das Gebäude sind inzwischen fertig. Ein Handwerker, der noch Mühlsteine herstellen kann ist gefunden - mit unserer Unterstützung baute er sich ein "Gerät" und kann nun Mühlsteine herstellen.

Für diese Dorfhilfen sage ich Ihnen einen herzlichen Dank! Danken möchte ich Ihnen auch, dass wir die einheimischen Arbeiter und die Steinplatten für den Zweckbau "Unterstützungszentrum für Bauernprodukte und Kunsthandwerk" in Rubik ausbezahlen konnten,

Nun ist mit der notwendigen Innenausstattung noch ein gewaltiger, finanzieller Brocken zu stemmen, da ja auch die Preise für die Materialien horrend gestiegen sind,-

Deshalb meine Bitte: BITTE, BITTE unterstützen Sie mich weiterhin bei meinen Hilfsprojekten.

SOS !! SOS !! SOS !!

Seit Jahren gibt es immer öfter im Sommer und Herbst verheerende Waldbrände im Bergland von Mirdita.

Dieses Geschehen ist an Dramatik nicht zu überbieten, da die Menschen keine Brandbekämpfungsmittel entgegensetzen haben. (während der 40 Jahre dauernden Diktatur waren freiwillige Zusammenkünfte strengstens verboten - Feuerwehr, Musikkapellen, Chöre,...)

So gibt es keine Ausrüstung für Waldbrandbekämpfung und kein geländetaugliches Löschfahrzeug im gesamten Kreis Mirdita (887km²)

So steht auch folgendes Projekt für schwer zugängliche Bergregionen an:

○ Aufbau von 5 Einsatzpunkten zur rechtzeitigen Brandbekämpfung

○ Ausstattung mit Löschrucksäcken, Motorsägen, Spitzhacken, Schutzbekleidung, Metallbesen und mehr

○ Vorträge und Bildungsthemen zum Waldbrandschutz, Einbindung von Schulen.

Noch vor dem Kriegswahn konnten wir ein Tanklöschfahrzeug kaufen und es nach Albanien überstellen - allerdings ist der Betrag für das Fahrzeug noch offen - und damit wir das Brandbekämpfungsprojekt umsetzen können, brauchen wir dringendst EURE Hilfe!

BITTE helfen Sie uns auch weiterhin !

Ihre Unterstützung gibt mir auch persönlich Kraft durchzuatmen, wie ich am Beginn schrieb, um in dieser dunklen Zeit weiterzumachen. Ohne Sie sind wir machtlos !

Ihnen viele glückliche und stärkende Sommertage wünscht herzlichst Ihre Marianne Graf.

Auf diesem Wege möchte auch ich mich für jegliche Hilfe, die ihr schon so viele Jahre lang für Albanien leistet - KRANZABLÖSEN, SPENDEN,... im Namen der Menschen von Albanien herzlich bedanken !

Christine Weis

Yoga-Kurse Herbst 2022

Liebe Yoga-Interessierte wir starten wieder....

HATHA YOGA

Hatha Yoga ist ein körperbezogener Yoga Stil, begleitet von Atemübungen, Meditation und Entspannungsübungen. Ziel ist die körperliche, mentale und emotionale Ausgeglichenheit.

Beginn: Mittwoch 14.09.2022 von 18:00 bis 19:30 Uhr

Dauer: 10 Einheiten

Beitrag: € 125,- einmalig bei Kursbeginn

YOGA sanft!

Die sanften und entspannenden Übungen lindern Nacken- und Rückenschmerzen, bringen die Wirbelsäule wieder ins Gleichgewicht und harmonisieren den ganzen Körper.

Beginn: Donnerstag 15.09.2022

Kurs von 17:15 bis 18:15 Uhr

Kurs von 19:00 bis 20:00 Uhr

Dauer: 10 Einheiten

Beitrag: € 85,- einmalig bei Kursbeginn



SONNENGRUSS-WORKSHOP

Der Sonnengruß, auch *Surya Namaskar* genannt, zählt zum bekanntesten Bewegungsablauf im Hatha Yoga.

In diesem Workshop nähern wir uns schrittweise dieser Übungsreihe an.

Beginn: Freitag 21.10.2022

von 16:00 bis ca.19:00 Uhr (mit Pause)

(Anmeldung bitte bis zum 18.10.)

Beitrag: € 25,- Meine Kurse sind sowohl für „Kenner“ aber auch für Neueinsteiger. Ich freue mich auf unser gemeinsames Üben!

Eva Kraler, Yogalehrerin

Alle Kurse finden im Jugendheim Thal statt. Anmeldung und Information bis 12.09.2022 unter der Telefonnummer 0664/5507760

Informationen findest du auch unter

www.yogaraumkraler.com

Neues vom Obst- und Gartenbauverein Assling

Mit dem OGV Assling auf den Golzentipp – eine wahre Blumenpracht

Am Samstag, 9. Juli 2022, trafen wir uns um 8:00 Uhr in Thal und fuhren in einer Fahrgemeinschaft nach Obertilliach (1450 m), dem höchstgelegenen Ort im Osttiroler Gailtal. Dort bestiegen wir die Gondel, und schon die Auffahrt war ein Erlebnis, mit dem Blick auf das Haufendorf und weiter im Süden in den Karnischen Kamm. Nach einigen Minuten waren wir bereits bei der Conny-Alm (2000 m), wo unsere Blumenwanderung begann. Dieses kleine Schigebiet wird offensichtlich sehr naturnah und nachhaltig bewirtschaftet, denn gleich nach dem Gondelausstieg blüht und gedeiht es wie auf einer unberührten Hochalm. Marianne, eine ausgewiesene Blumenexpertin, führte uns fachkundig, teils entlang der Spielmeile aber auch querfeldein, zu vielen blühenden Blumenraritäten. Ganz besonders üppig zeigte sich heuer die Arnikablume, die ganze Flächen gelb färbte. Aber auch Alpenschnittlauch, Bergpetersilie, Katzenpfötchen, pinkfarbene Blutströpfchen, Teufelskrallen, Gold-Pippan, Knabenkraut, Taubenkropf-Leimkraut, bärtige Glockenblumen, einköpfiges Ferkelkraut, Bergastern, Wollgras, Kugelblumen, ... konnten wir bewundern. Die Blumenpracht nahm wahrlich kein Ende! Beim Jochsee, dem höchsten Punkt unserer



Wanderung, machten wir dann eine kleine Rast, ehe wir wieder den Rückweg zur Conny-Alm antraten. Dort beendeten wir mit einem köstlichen Mittagessen und netten Tischgesprächen unsere Blumenwanderung, ehe es dann mit der Gondel wieder talwärts ging. Noch einmal herzlichen Dank an Marianne für die professionelle Begleitung bei dieser geselligen und zugleich auch informativen Blumenwanderung.

Einige Hinweise zu geplanten Veranstaltungen im Herbst:

○ Vortrag: **Kartoffelvielfalt** mit **Kröll Anton** – 16.09.2022 um 19:30 Uhr – Mehrzwecksaal Assling.

○ **Räuchern mit heimischen Kräutern** - Kräuterpädagogin **Waldauf Rosmarie** – Herbst 2022 – genauere Beschreibung folgt.

○ **BioColAlp u. PuKuVi-Abschlussveranstaltung** - „Samen-Fest“ 15. und 16. Okt. 2022 - ganztägig – Pflegehaus Anras.

Der OGV Assling bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Gitti und Christian noch einmal ganz herzlich für die überaus gute Zusammenarbeit.

Noch ein Hinweis für all jene, die gerne Mitglied in unserem Verein werden wollen: Bis Jahrende ist die Mitgliedschaft kostenlos und trotzdem könnt ihr alle Aktionen und Ermäßigungen unserer Partner bereits nützen.

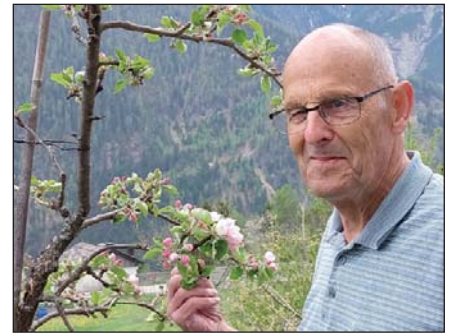
Ansprechpartner: Obmann Thaddäus Stocker – Tel.: 0664/5335004

Text und Bilder: Kraler Klaus

Siegfried Stocker – ein rüstiger 80er

Der Vorstand des OGV Assling gratuliert nachträglich noch einmal ganz herzlich zum runden Geburtstag und wünscht noch viele schöne Jahre!

Bild: Mair Josef



Aktive Senioren

Wanderung im Defereggental

Am 17.8 trafen sich wieder eine Gruppe Senioren zum Wandern. Von St. Jakob in Defereggeng ging es über die Forststraße zur Brugger Alm. Bei herrlichem Wetter hatten wir eine traumhafte Aussicht auf die umliegenden Berggipfel.



Nach dem Mittagessen ging es talwärts zu unserem nächsten Ziel dem Feistritz - Stüberl. Bei Kaffee und Kuchen wurde auf der schönen Terasse noch die Sonne genossen. Es war wieder ein ereignisreicher schöner Wandertag. Traudl Klingler





Die Seite für die Gesundheit mit Doktor Adelbert Bachlechner

Heilung ist immer Selbsteilung

Bis heute ist jede Heilung letztlich Selbsteilung, ist es doch immer unsere eigene Natur, die heilt, wie die alten Ärzte noch wussten: „*Medicus curat, natura sanat – Der Arzt pflegt, die Natur heilt.*“

Wir geben in allen Industrienationen immer weniger für Lebensmittel aus und immer mehr für sogenannte Gesundheitskosten, die natürlich in Wahrheit Krankheitskosten sind. Es ist tatsächlich offensichtlich: Wir essen immer billiger und schlechter, und die Gesundheitsschäden werden immer gravierender und teurer. Ernährungslehre gibt es in der medizinischen Basisausbildung keine, auch in der Schule hört man wenig über Ernährung. Tatsächlich wissen heute viele Menschen mehr über die Bedürfnisse ihres Autos als die ihres Körpers und behandeln es entsprechend besser. Niemals würden sie ungeeigneten Treibstoff tanken, billiges Öl verwenden oder eine Inspektion auslassen. Allerdings können Autos Fehlverhalten auch nicht kompensieren, während unser Organismus lange gute Miene zu bösem Spiel vortäuscht.

Heute enthalten Lebensmittel viele raffinierte Stoffe, die den Umsatz steigern, den Produzenten nützen und den Konsumenten schaden. Berge von Zucker, Salz und Chemie, auf Packungen in winziger, oft unlesbarer Schrift angegeben. Warum wohl? Im Ergebnis sind fast drei Viertel der US-Amerikaner übergewichtig und viele leiden an Entzündungen, heute „silent inflammation“, früher Entzündungsherde genannt, die nachweislich Herz-Kreislauf-Krankheiten, Krebs, Diabetes, Demenz und neurodegenerative Erkrankungen wie Parkinson fördern. Vor 50 Jahren war Übergewicht noch kein schwerwiegendes Thema und die erwähnten Krankheitsbilder spielten eine vergleichsweise geringere Rolle.

Gigantische Nahrungsmittelkonzerne erwirtschaften heute weltweit zig Milliarden Dollar jährlich. Statt der Gesundheit der Bevölkerung sind sie der Gewinnmaximierung ihrer Aktionäre verantwortlich. Um diese weiter zu steigern, nötigen sie auch noch die letzten Bauern, chemische Düngemittel, Pesti-, Fungi- und Herbizide – groteskerweise „Pflanzen-Schutz-Mittel“ genannt - zu verwenden, wie es die neuen Agrarfabriken schon längst tun. In Wirklichkeit schädigen sogenannte Pflanzenschutzmittel die Umwelt, gefährden die Biodiversität und sind ungesund bis schädlich für den Menschen und die Natur. Wir bräuchten Menschen-Schutz-Mittel. Früher waren die Menschen auf pflanzliche Nahrung aus Mutter Natur angewiesen. In neuerer Zeit sind sie mehrheitlich zu tierischer und Fabrikernahrung gewechselt. Mit Chemienahrung und Bergen von Pharmaka rückt Gesundheit in immer weitere Ferne.

Die neue Medizin begreift nun doch langsam, dass wir nur gesund bleiben und werden, wenn die Natur um uns gesund ist und sie erkennt, dass wir Teil von ihr sind. In den letzten Jahrhunderten geriet das in Vergessenheit. Nun wird es höchste Zeit, uns wieder zu erinnern. Pessimisten befürchten, dass wir

auf dem Weg der Selbstaussrottung sind, von dem uns weder neue Medikamente noch Impfstoffe retten, sondern nur die Rückkehr zum Gleichgewicht zwischen unserer Natur, Mutter Natur und menschlicher Kultur.

Es scheint dringend geboten, Frieden zu schließen zwischen Mikro- und Makrokosmos. Für unsere individuelle wie auch die Gesundheit der Erde sind Frieden und Balance zwischen uns und dem Billiarden-Heer der Mikroorganismen notwendig. Im Körper haben wir unheimlich viele Zellen, aber allein im Darm leben zehnmal mehr Bakterien, die wir heutzutage konsequent misshandeln, was zu Problemen wie Reizdarm, Verstopfung und Leaky-Gut-Syndrom führt. Und auch das noch viel größere Bakterienheer im Humus oder Mutterboden beuten wir seit Jahrzehnten systematisch aus und zerstören es gleichzeitig.

Alles Lebendige, jeder Organismus bis zur kleinsten Zelle, egal ob Pflanze, Tier, Mensch oder soziale Gemeinschaft – hat Reaktionsmuster entwickelt, um allfällige Gefahren und Störungen oder gar Bedrohungen der inneren Ordnung zu kompensieren, um wieder möglichst rasch zur alten Ordnung zurückzukehren. Die Wissenschaft spricht von Kohärenz, deren Erhalt um fast jeden Preis angestrebt wird. Gegen äußere und innere Störungen verteidigen sich alle Organismen um im ursprünglichen, Energie sparenden Zustand zu bleiben. Diese Fähigkeit, sich selbst zu stabilisieren oder zu „heilen“, wird auch als Selbsteilungskraft bezeichnet. Selbstregulierung oder Selbsteilung braucht jedes lebende System. Sie ist von Anfang an vorhanden, ohne sie wären wir nicht überlebensfähig.

Die Selbsteilungskräfte bei uns Menschen deutlich verstärken kann eine positive Hoffnung und ein starker Glaube daran. Alles, was wir voller Hoffnung tun, woran wir aus tiefstem Herzen glauben, was wir lieben und worauf wir vertrauen, während wir es ausführen, wirkt ungleich stärker und besser, als es nur – rein funktional – zu tun. Also für den Therapeuten und den Patienten in gleicher Weise. Letztlich eine uralte Erkenntnis.

Christus sagte auch zu seinen Jüngern auf deren Frage, warum sie an einer Heilung gescheitert seien: „Weil euer Glaube so klein ist. Wenn euer Glaube auch nur so groß ist wie ein Senfkorn, dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rück von hier nach dort, und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein.“ Die Frage ist, wie finden wir zu jenem Glauben, der Berge versetzen kann? Wie bringen wir unsere Patienten dazu, einen solchen starken Glauben an ihre Heilkraft zu entwickeln? Angst hat – im Sinne des Nocebos – nicht nur die Tendenz, sondern die energetische Macht, sich zu verwirklichen. Aber auch umgekehrt können wir uns positive Entwicklungen – im Sinne des Placebos – vorstellen und sie, wenn das lebendig genug geschieht, auch verwirklichen, wie etwa Selbsteilungen. Medizinwissenschaftlich ist das leicht zu erklären, ist doch im Rahmen der Psychoneuroimmunologie längst bewiesen, wie sehr Angst das Immunsystem schwächt. Wer also Milliarden Menschen mit Angst vor welchem Virus auch immer infiziert, leistet Infektionen – ob durch Bakterien oder Viren und egal welchen – massiv Vorschub.

Aus dem heimischen Sportgeschehen

Sektion Tennis

Tennis-Ladies auf dem Vormarsch

Beide Damentteams der Sport Union zeigten bei den Kärntner Mannschaftsmeisterschaften Top-Leistungen. Team 2 belegte in der 3. Klasse überraschend den dritten Rang. „Wobei noch mehr drin gewesen wäre, wenn wir nicht wegen Personalproblemen und Terminkollisionen ein Spiel hätten absagen müssen.“, resümierte Teamführerin Petra Unterweger. Nächstes Jahr sollen verstärkt Nachwuchsspielerinnen in dieses Team eingebunden werden, wobei Leonie Ausserdorfer und Sara Wieser schon heuer in den Jugendbewerben Meisterschaftsluft schnuppten.

Meistertitel in der Landesliga B

In unglaublich souveräner Manier erspielte sich das Damenteam 1 den Meistertitel in der Landesliga B und damit sportlich gesehen den größten Erfolg in der Tennis-Vereinsgeschichte! Mit 6 Siegen und einem Unentschieden blieb man in der ganzen Saison ungeschlagen. Das geplante Relegationspiel gegen TC St. Salvator um den Aufstieg in die Landesliga A wurde jedenfalls von den Gegnerinnen mangels Erfolgsaussichten zurückgezogen, sodass unser Team 2023 in der höch-

sten Liga des Landes im Einsatz ist. Neben Alex und Emma Thaler-Gollmitzer sowie Franziska und Maria Kirchmair hat auch unsere Matreier Gastspielerin Genoveva Berger mit riesigem Kampfgeist zum Aufstieg beigetragen.

Erfolgreiche Mädchen

Neben der Mannschaftsmeisterschaft beteiligten sich Emma, Leonie und Franziska Kirchmair auch an mehreren Turnieren der Kategorien 1 und 1 sowie an KTV Landesmeisterschaften. Auch hier konnten schöne Erfolge eingefahren wie etwa Landesmeistertitel und Turniersiege, was die Thaler Mädchen vollends zu einem Aushängeschild der Sport Union macht.



Stamnteam Damen 1 (v.l.) Alexandra Thaler-Gollmitzer, Maria Kirchmair, Franziska Kirchmair, Emma Thaler-Gollmitzer

Starke Nachwuchsarbeit im Tennis

Der Einsatz unseres staatlich geprüften Tennistrainers Martin Kirchmair zeigt Früchte. Sowohl die Mädchen als auch die Burschen zeigten starke Leistungen und bestätigen somit die hervorragende Nachwuchsarbeit der Sport Union, die im Tennis ebenso wie im Fußball ein Herzensanliegen ist und mit viel Engagement und Begeisterung durchgeführt wird. Der Spaß kommt dabei auch nie zu kurz ...

Emma Thaler-Gollmitzer und Franziska Kirchmair waren bei den Österreichischen Jugend Staatsmeisterschaften in Innsbruck am Start und kämpften sich ins Achtelfinale (Franzi) bzw. sogar ins Viertelfinale (Emma).

Auch die Burschen zeigten bei der Kärntner Mannschaftsmeisterschaft auf: Simon Lukasser, Fabio Lukasser, Paul Felder, Luis Felder und Simon Lukasser sicherten sich den Vizemeistertitel in der U15.



Stamnteam Damen 2 (v.l.) Petra Unterweger, Sophia Stocker, Maria Kirchmair, Pamela Hanser



Matteo Ausserdorfer und Anna Wieser belegten im starken U8 Feld den vierten Rang.



KidsDay in Kitzbühel: Auch beim Generali Open in Kitzbühel, dem größten Sandplatzturnier Österreichs durfte die Thaler Tennisjugend nicht fehlen.



Sara Wieser und Leonie Ausserdorfer schrammten in der U11 hauchdünn am Titel vorbei.



Während bei den „Großen“ die Vereinsmeisterschaften bis zum Finalwochenende vom 09. bis 11. September ausgetragen werden, fand die Kids-VM am 26. August statt. Ein Danke für die tolle Organisation an Turnierleiter Martin Kirchmair und sein Helferteam mit Co-Trainerin Franzl & Co.

Sektion Fußball

Die Union Raika Compedal ist bereits wieder in die neue Fußballsaison gestartet. Mit 4 Punkten aus 4 Spielen liegt man aktuell auf den 9. Tabellenplatz. Der Nachwuchs hat ebenfalls mit dem Training bereits begonnen und star-

tet Ende August/Anfang September in die Meisterschaftssaison.

Unser Verein stellt aktuell folgende Nachwuchsmannschaften: U7 (2016 und jünger), U8 (2015), U10 (2013 und 2014), U12 (2011 und 2012) sowie die U15 SPG mit Sillian (2008 und 2009).

Weiters startet mit Schulbeginn wieder

der Fußballkindergarten. Interessierte Kinder jedes Jahrgangs können jederzeit ein Schnuppertraining absolvieren.

Anmeldung und weitere Infos bei Sektion- und Nachwuchsleiter Michael Jungmann (0664/4844414)



Asslinger Kindergärten und Schulen berichten

Kindergarten Mittewald

Der Kindergarten Mittewald feierte in der letzten Kindergartenwoche heuer ein kunterbuntes Abschlussfest gemeinsam mit den Volksschulkindern und den Eltern.

Nach einem sommerlichen Bientanz und dem Lied: „Auf der Blumenwiese“, tanzten die Kinder noch zu „Brüderchen, komm tanz mit mir“ und durften gemeinsam mit ihren Eltern ein Ferienbild mit Straßenmalkreiden gestalten. Zum Schluss verabschiedeten sich die Kinder noch mit einem Seifenblasentanz von diesem schönen Kindergartenjahr. Traditionell wurden dann am Freitag auch noch die zukünftigen Volksschulkinder aus ihrer Kindergartenzeit „hin- ausgekehrt“.



Kindergarten Klausenberg

**Spannende Kindergarten tage vor den Sommerferien:
„Feuerwehr Klausen“**

Am Freitag, 24. Juni freuten wir uns riesig auf unseren „Feuerwehrtag“, den einige Kindergartenpapas mit Stephan Libiseller organisiert haben.

Zum Abschluss hatten wir alle einen riesengroßen Hunger und durften uns im Feuerwehrhaus mit einer leckeren Jause stärken.

DANKE an Stephan, Martin, Lois, Manuel und Clemens für den lehrreichen Vormittag und herzlichen Dank auch an die fleißigen Mamas für die gute Jause.

„Sommerjause“

Am Dienstag, 28. Juni verwöhnten uns Ella's Eltern mit einer leckeren Sommerjause, die wir natürlich bei strahlendem Sonnenschein in unserem Garten genossen haben.

DANKE Isabel & Markus – es war richtig köstlich ☺!



Sobald alle Kinder im Kindergarten eintrafen, durften wir eine Ausfahrt mit dem Feuerwehrauto nach Dörfli machen. Nachdem wir dort einen Hydranten entdeckt hatten, legten wir sofort mit den schweren Feuerwehrschräuchen eine Leitung, um mal kräftig das „Löschen“ zu üben. Zwischendurch erklärten und zeigten uns die Feuerwehrmänner geschickt verschiedene Geräte und Werkzeuge, welche bei den unterschiedlichen Einsätzen gebraucht werden.



„Wildpark Assling“

Am Donnerstag, 30. Juni machten wir endlich unseren Ausflug in den Wildpark Assling. Heuer waren wir vom süßen Luchsnachwuchs völlig fasziniert. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Carmen & Johannes Lukasser, dass wir auch heuer mit unseren Kindergartenkindern GRATIS den heimischen Tierpark besuchen durften.



Im Stationenbetrieb erlebten die Kinder den ganzen Vormittag spannende, lustige Spiele mit viel Bewegung und Spaß. Stärken durften wir uns in der Pause mit einer leckeren, gesponserten Jause.

Ein großes Lob und Kompliment an Michael Jungmann mit seinem fleißigen Team für die perfekte Organisation. Der sportliche Vormittag hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. DANKE!

Text und Bilder: Claudia & Alexandra

„Sporttag für alle Kindergärten der Gemeinde Assling“

Am Freitag, 01. Juli folgten alle Kindergärten der Gemeinde Assling der Einladung zum Sporttag nach Thal.

Sommerbetreuung 2022

Die diesjährige Sommerbetreuung war mit viel Abwechslung, Spaß und Abenteuern verbunden. Sie fand vom 18. Juli bis zum 26. August statt. Insgesamt 10 Kinder nahmen das Angebot an und konnten 6 Wochen lang gemeinsam Zeit verbringen und neue Freundschaften bilden.

Die Betreuung fand heuer im Kindergarten Thal statt, wodurch sich viele Möglichkeiten für Ausflüge und Unternehmungen anboten. Von Angeboten in der Gemeinde, wie etwa das Schwimmbad, Vitalpinum, Vidrol und dem Wildpark konnten wir genauso profitieren wie auch von Veranstaltungen und Spielplätzen außerhalb unserer Gemeinde. Dazu zählten beispielsweise Olala, Wichtelpark, Galitzenklamm und der Spielplatz in Heinfels.

Mit frisch gepflückten Marillen einen Kuchen zu backen genossen die Kinder genauso, wie das Entdecken von Schnecken, Radausflüge oder des Schleckens von einem Eis.

Wir wünschen noch einen feinen Ferienausklang und einen guten Kindergarten- und Schulstart!



Kindergarten Assling

Unsere Schulkinder

Wir wünschen Niki, Andreas, Johannes, Anton und Paul einen tollen Start in die Schule!
Edith und Karin



Volksschule Assling

Rückblick auf Highlights des vergangenen Schuljahres



Fußballcup in Dölsach



Malwettbewerb



Sporttag



Poolparty der Vierteler



Radfahrprüfung



Tennis

Volksschule Mittewald

In den letzten Wochen des vergangenen Schuljahres war in der VS Mittewald noch einiges los!

Fabian Kammerlander vom Eisstockverein Mittewald besuchte uns in der Schule und brachte neue Kinderstöcke mit. Mit viel Begeisterung und Eifer durften sie die Schul- und Kindergartenkinder gleich ausprobieren. Danke, Fabian!



Fortsetzung nächste Seite

Bei einer **Stadtführung durch Lienz** gab Frau Gaetani einen Überblick über die Geschichte unserer Bezirkshauptstadt und erzählte uns viel Spannendes und Neues. Danke an den Tiroler Kulturservice für die finanzielle Unterstützung!

Gemeinsam mit dem Kindergarten besuchten wir den **Wildpark Assling**.



Zeit und Wetter passten, deshalb waren sehr viele Tiere gut zu sehen. Die Tiere zu füttern und zu streicheln war natürlich ein ganz besonderes Erlebnis. Herzlichen Dank für die interessante Führung!

Was macht die Gemeinde eigentlich? Wofür ist sie zuständig? Wie groß ist sie? Und wozu gibt es die Gemeinderät*innen?

Bei einem Besuch in der Gemeindestube durften die Kinder im Sitzungssaal Platz nehmen und Bgm. Reinhard beantwortete alle Fragen ausführlich und mit viel Humor. Danach gab es auch noch eine gute Jause. Vielen Dank, Herr Bürgermeister!



Immer wieder freuen sich die Kinder ganz besonders aufs Sporteln in Thal. **Tennis mit Michael und KorteX** mit Patricia waren wieder richtig super. Danke!



Einen ganzen Schultag lang Theater spielen!



Der Besuch von Theaterpädagogin Anna Lukasser-Weitlaner machte es möglich und so probierten die Kinder alles Mög-



liche aus, schlüpften in verschiedene Rollen, erfuhren, was Wörter bewirken können und hatten dabei großen Spaß. Danke, Anna, für den tollen Vormittag!

Bei einer „**Kunterbunten Feierstunde**“ ließen wir gemeinsam mit dem Kindergarten das Schuljahr ausklingen. Wir luden Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde zu einer gemeinsamen Jause im Schulgarten ein. Anschließend spielten die Kinder für ihre Gäste kleine Theaterstücke, sangen Lieder und zeigten ihr Tanztalent. Der Höhepunkt für die Schulkinder war ein Völkerballspiel „Eltern gegen Kinder“, das die Kinder knapp gewinnen konnten.



Schulschluss in Klausenberg

Abschlussmesse und Abschlussfest von Kindergarten und Volksschule Klausenberg fanden heuer am Mittwoch, dem 6. Juli, um 9 Uhr in Bannberg statt. Zuerst feierten wir mit Pfarrer Reinhold in der Kirche den Gottesdienst, wobei alle Kinder mit großer Begeisterung nochmals Lieder von der Erstkommunionmesse sangen. Beim anschließenden Fest hatten die Kinder das Programm selber zusammengestellt und gestalteten ihre Beiträge je nach den eigenen Begabungen und Interessen. So wurde auf verschiedenen Instrumenten gespielt, gesungen, getanzt, eine Geschichte vorgelesen, Judo und Bogenschießen vorgestellt... Der Kindergarten erfreute uns mit einem tollen Spiellied vom Frosch, und unsere Gäste belohnten alle Kinder mit herzlichem Applaus.

Wir – Claudia, Alexandra und ich – bedanken uns bei Pfarrer Reinhold, Mesnerin und Ministranten und bei allen Eltern für ihre Mithilfe, für die gute Zusammenarbeit und Wertschätzung



und natürlich auch für Speis und Trank beim gemütlichen Ausklang. Es tut so gut, wieder zusammenkommen und feiern zu dürfen!

Angelika Theurl

Schulbeginn 2022/2023

VS Assling:

Montag, 12.09.2022, 07:25 Uhr bis 09:00 Uhr

VS Klausenberg:

Montag, 12.09.2022, 07:30 Uhr

VS Thal:

Montag, 12.09.2022, 07:45 Uhr bis 09:25 Uhr

VS Mittewald:

Montag, 12.09.2022, 08:00 Uhr

Kindergarten Assling:

Mittwoch, 07.09.2022, lt. Elternbrief

Kindergarten Klausenberg:

Mittwoch, 07.09.2022, lt. Elternbrief

Kindergarten Thal:

Mittwoch, 07.09.2022, laut Elternbrief

Kindergarten Mittewald:

Mittwoch, 07.09.2022, 07:30 Uhr

WOCHE der NACHHALTIGKEIT OSTTIROL

16.9.-24.9.22

SONNENSTADT LIENZ
WEST LADEN
Verein TRIKONT
HAK | HAS
Lienz

Nationalpark Hohe Tauern
LLA
Verein Osttirol Natur
GEMEINWORT OKONOMIE
Abfallwirtschaftsverband Osttirol
BILDUNGSHaus Osttirol
BILDUNG FÜR FRIEDEN
familien
TO

16.9.22 | 19:00 | Johannesplatz

Rap und besinnliche Balladen

Franziskaner-Pater **Manuel Sandesh**

Eröffnung: Elisabeth Blanik (Stadtgem. Lienz)

EINLADUNG

DA TUA MA UNS ZAM



In alten Zeitungen geblättert...

Kristein: 3. August 1928, Lienzer Nachrichten, Seite 7

Kristein. (Hochgewitter und anderes). Am Freitag, den 27. Juli, entlud sich um 3 Uhr nachm. über unser kleines Bergdörflein ein heftiges Hochgewitter vom Kristeinertal kommend, verbunden mit Hagelschlag. Das ganze Gewitter dauerte fast eine halbe Stunde, war von starkem Regen begleitet und die Hagelkörner — mitunter bohnen groß — richtete im allgemeinen Gott sei Dank nicht einen allzu großen Schaden an. Das Wetter erstreckte sich auch über die Fraktion Kosten und wie man hört, mit größerem Schaden. Alles in Allen wird bei vielen Besitzern der „Samen“ ausgeschlagen sein, was hier umso mehr ins Gewicht fällt, da fast sämtliche Bauern auch bei guter Getreideernte nur für die Hälfte des Jahres ernten. Abends 6 Uhr kam ein zweites Gewitter, das aber mehr im Oberlande sein Unwetter trieb. Hier setzte bloß ein starker Regen ein, der auch in der Nacht anhielt und den ausgetrockneten Fluren sehr zu gute kam. Die Trockenheit hat ziemlich geschadet, die Grummeternte wird schwach ausfallen. Der Auftrieb auf die Hochalmen ist mit Jakobi bewerkstelligt worden. Dieselben stehen sehr schön und weil es geregnet hat, kam auch das spärliche Quellwasser fürs Vieh wieder zum Vorschein. Hoffentlich ist der August an Regen reicher als sein Vorgänger, die Gewitter weniger, sonst sehen wir Bauern heuer einem traurigen Herbst entgegen, zumal, wenn die Viehpreise bis Schutzengel nicht anziehen. — In unserem einsamen Bergnest sind heuer sogar Sommerfrischler. Der Bindermeister Oberwasserlechner beherbergt 7 Personen und die Wirtin Kaler deren drei. Alles christliche Wienerleute. Recht so — wenn nur solche kommen. Das Kristeinertal besuchen hie und da leider Fremde im Paradieskostüm und benehmen sich wie die Kannibalen — ist halt unsere Mittel- und Unterschicht des Stadtvokes — bei Tag ein Ärgernis für jeden anständigen Menschen, — in der Nacht durch ihr kannibalisches Gejohle eine Ruhestörung für Mensch und Tier. Da war ein Hagelwetter gesund! Wenn das mit den Jahren so zunimmt wie bisher und Sport und Fremdenverkehr immer größere Formen annehmen und bestimmte Elemente von Fremden beiderlei Geschlechtes als Freunde der Paradieskostümierung der Natur sich

anpassen, dann Volk, wisse, du gehst nicht bloß wirtschaftlich zu Grunde, sondern auch geistig an deinen eigenen Kindern. Volksvertreter! Wie lange muß noch zugeguckt werden? Der Gesundheitszustand ist heuer seit Frühjahr ein sehr ungünstiger. Mehrere Personen sind gegenwärtig krank, 4 bettlägerig. Blutvergiftung, Leberleiden, Rückenmark- und Lungentuberkulose reichen sich gegenseitig die Hand, dazu gesellt sich noch in einem Falle Nervenleiden. Spitalbehandlung brachte in 2 Fällen keine Heilung — da muß man wohl etwa zum Wunderdoktor nach Gsprugg fahren, noch lebt oder nicht in der Keuche ist. — Unterm Vieh grassierte ebenfalls heuer bei einigen Bauern eine Kälberkrankheit. Vollständige Austragung des Kalbes — günstige Geburt — nach 2 Tagen Erkrankung des Kalbes (Durchfall) und Schluß wars mit dem Leben. So verlor der Jörmerbauer hier 5 Kälber hintereinander. Auch zwei erwachsene Tiere mußten krankheitshalber geschlachtet werden. Da tät eine Viehverversicherung wohl not.

Kristein: (Hochgewitter und anderes)

Am Freitag, den 27. Juli, entlud sich um 3 Uhr nachm. über unser kleines Bergdörflein ein heftiges Hochgewitter vom Kristeinertal kommend, verbunden mit Hagelschlag. Das ganze Gewitter dauerte fast eine halbe Stunde, war von starkem Regen begleitet und die Hagelkörner — mitunter bohnen groß — richteten im allgemeinen Gott sei Dank nicht einen allzu großen Schaden an. Das Wetter erstreckte sich auch über die Fraktion Kosten und wie man hört, mit größerem Schaden. Alles in Allen wird bei vielen Besitzern der „Samen“ ausgeschlagen sein, was hier umso mehr ins Gewicht fällt, da fast sämtliche Bauern auch bei guter Getreideernte nur für die Hälfte des Jahres ernten. Abends 6 Uhr kam ein zweites Gewitter, das aber mehr im Oberlande sein Unwetter trieb. Hier setzte bloß ein starker Regen ein, der auch in der Nacht anhielt und den ausgetrockneten Fluren sehr zu gute kam. Die Trockenheit hat ziemlich geschadet, die Grummeternte wird schwach ausfallen. Der Auftrieb auf die Hochalmen ist mit Jakobi bewerkstelligt worden. Dieselben stehen sehr schön und weil es geregnet hat, kam auch das spärliche Quellwasser fürs Vieh wieder zum Vorschein. Hoffentlich ist der August an Regen reicher als sein Vorgänger, die Gewitter weniger, sonst sehen wir Bauern heuer einem traurigen Herbst entgegen, zumal, wenn die Viehpreise bis Schutzengel nicht anziehen.

In unserem einsamen Bergnest sind heuer sogar Sommerfrischler. Der Bindermeister Oberwasserlechner beherbergt 7 Personen und die Wirtin Kaler deren drei. Alles christliche Wienerleute. Recht so — wenn nur solche kommen. Das Kristeinertal besuchen hie und da leider Fremde im Paradieskostüm und benehmen sich wie die Kannibalen — ist halt unsere Mittel- und Unterschicht des Stadtvokes — bei Tag ein Ärgernis für jeden anständigen Menschen, in der Nacht durch ihr kannibalisches Gejohle eine Ruhestörung für Mensch und Tier. Da wär ein Hagelwetter gesund! Wenn das mit den Jahren so zunimmt wie bisher und Sport und Fremdenverkehr immer größere Formen annehmen und bestimmte Elemente von Fremden beiderlei Geschlechtes als Freunde der Paradieskostümierung der Natur sich anpassen, dann Volk, wisse, du gehst nicht bloß wirtschaftlich zu Grunde, sondern auch geistig an deinen eigenen Kindern. Volksvertreter! Wie lange muß noch zugeguckt werden?

Der Gesundheitszustand ist heuer seit Frühjahr ein sehr ungünstiger. Mehrere Personen sind gegenwärtig krank, 4 bettlägerig. Blutvergiftung, Leberleiden, Rückenmark- und Lungentuberkulose reichen sich gegenseitig die Hand, dazu gesellt sich noch in einem Falle Nervenleiden. Spitalbehandlung brachte in 2 Fällen keine Heilung — da muss man wohl etwa zum Wunderdoktor nach Gsprugg fahren, (so er) noch lebt oder nicht in der Keuche ist.

Unterm Vieh grassiert ebenfalls heuer bei einigen Bauern eine Kälberkrankheit. Vollständige Austragung des Kalbes — günstige Geburt — nach 2 Tagen Erkrankung des Kalbes (Durchfall) und Schluß wars mit dem Leben. So verlor der Jörmerbauer hier 5 Kälber hintereinander. Auch zwei erwachsene Tiere mußten krankheitshalber geschlachtet werden. Da tät eine Viehverversicherung wohl not.



PIAAC - Welche Alltagsfähigkeiten haben Erwachsene?

Über 30 Länder nehmen an der internationalen **PIAAC-Studie teil**, in Österreich startet PIAAC im September 2022. **PIAAC** steht für *Programme for the International Assessment of Adult Competencies* und wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) organisiert, für die nationale Durchführung ist Statistik Austria verantwortlich.

Worum geht es bei PIAAC?

Ob beim Einkauf im Supermarkt, bei Behördenwegen oder in der Arbeit: Erwachsene setzen tagtäglich Alltagsfähigkeiten ein, meist ohne überhaupt darüber nachzudenken und nehmen so am gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Die PIAAC-Studie erfasst diese Fähigkeiten und liefert so **Erkenntnisse für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik**. Für die Teilnahme sind **keine besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten** notwendig.

Wer kann teilnehmen?

- 1  Statistik Austria wählt eine zufällige Stichprobe Erwachsener aus.
- 2  Diese Personen werden schriftlich zur Teilnahme eingeladen. Wer einen Einladungsbrief erhält, vereinbart einen passenden Termin mit einer Erhebungsperson.
- 3  Die Befragung besteht aus zwei Teilen. Nach einem allgemeinen Fragebogen bearbeiten die Studienteilnehmer:innen eigenständig Alltagsaufgaben.
- 4  Als Dankeschön für die Teilnahme bekommen alle Studienteilnehmer:innen **50 Euro**. Sie können zwischen einem **Einkaufsgutschein** und der Weiterleitung einer **Spende an ein österreichisches Naturschutzprojekt** wählen.

Wo gibt es weitere Informationen?

www.statistik.at/piaac

piaac@statistik.gv.at

+43 1 711 28-8488 (Montag bis Freitag 8:00–17:00)

CARITAS-Familienhilfe



© C. Palfrader

Entlastungsdienst der Familienhilfe

Die Familienhilfe der Caritas ist eine „Krisenfeuerwehr“, die ins Haus kommt, wenn es akute Notsituationen und kurzfristige Betreuungsgengpässe für Kinder in einer Familie gibt. Der Entlastungsdienst unterstützt in schwierigen Situationen.

Hilfe, die ins Haus kommt

Und plötzlich geht es doch wieder weiter: Der Entlastungsdienst der Caritas Familienhilfe unterstützt in schwierigen Situationen. Unsere Mitarbeiter*innen entlasten dabei die Familie und ihre Kinder im Alltag. Familienhilfe ist vielfältig, Familienhilfe ist flexibel.

Wir sind für Sie da

- wenn Sie rund um eine Schwangerschaft und Entbindung Hilfe brauchen;
- wenn Sie selbst oder Ihre Kinder erkrankt sind oder ein Krankenhausaufenthalt nötig ist;
- wenn Sie von einer chronischen oder psychischen Erkrankung betroffen sind;
- wenn Sie sich in belastenden Situationen befinden, die zu Erschöpfung führen;
- wenn Sie Ihr Kind ins Krankenhaus begleiten und weitere Kinder zu versorgen sind;
- wenn Sie berufstätig sind, Ihr Pflegeurlaub aufgebraucht ist und Ihr Kind erkrankt ist;
- wenn Sie kurzfristige Entlastung bei der Betreuung pflegebedürftiger Menschen oder Familienmitglieder mit Behinderung brauchen;
- wenn Sie Termine wahrnehmen müssen und ihre Kinder nicht mitnehmen können;
- wenn das Thema Sterben/Tod in der Familie zu belastenden Situationen führt.

Was wir bieten

- Wir betreuen Ihre Kinder liebevoll und verantwortungsbewusst bei Ihnen zu Hause, beaufsichtigen Lern- und Hausaufgaben und kümmern uns um eine sinnvolle Freizeitgestaltung;
- Wir unterstützen Sie vorübergehend in der Haushaltsführung (Wäschepflege, Einkaufen, Kochen);
- Wir versuchen Sie in Ihrer persönlichen Lebenssituation gut zu begleiten, und Sie finden bei uns ein offenes, aber diskretes Ohr;
- In dringenden Fällen bleiben unsere Mitarbeiter*innen auch über Nacht oder leisten Wochenend- bzw. Feiertagsdienst;
- Wir kümmern uns um eine Nachsorge;
- Eine längerfristige Nachbetreuung kann fallweise auch durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gewährleistet werden.

Kosten

Die Kosten werden von den Gemeinden und den Familien (Selbstbehalt) getragen. Durch Spendengelder und Sponsoren ist es möglich, den Selbstbehalt der Familie an das familiäre Einkommen anzupassen und Nothilfe zu leisten.

Caritas Familienhilfe Osttirol
 Antoniusgasse 2 9900 Lienz
 0485 2621-4210
 0676 8730 6221

Hilfe in psychischen Notsituationen



REDEN SIE MIT UNS.

Belastende Ereignisse können eine Krise auslösen und rufen einen schmerzhaften seelischen Zustand hervor. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Im Auftrag des Landes Tirol bieten die vier Psychosozialen Zentren in Innsbruck, Imst, Wörgl und Lienz ein regionales, kostenloses und zeitnahes Angebot für:

Menschen
in der Krise

Menschen
mit einer
psychischen
Erkrankung

Angehörige
und das soziale
Umfeld der
Betroffenen

REDEN
SIE MIT
UNS.



UNSER TEAM.

- Genesungs-
begleiter*innen
- Angehörigen-
vertreter*innen
- Psychiater*innen
- Pfleger*innen
- Psycholog*innen
- Psychotherapeut*innen
- Sozialarbeiter*innen
- Ergotherapeut*innen

Um die optimale Versorgung zu ermöglichen, werden Angebote mit den vorhandenen Versorgungsstrukturen eng abgestimmt.

ANGEBOT DER PSZ.

Erstanlaufstelle	Telefonische Kontaktaufnahme Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr unter der Nummer +43 (0) 50 500
Erfassung der Situation	Gespräch über Problemlage mit Identifizieren des Hilfebedarfs und der Suche nach Ressourcen
Hilfe vor Ort	Im Anlassfall und mit Einverständnis fährt ein Team des PSZ zum Wohnort für weitere Klärungen
Weiter- vermittlung	Begleitung und Vermittlung von bedarfsgerechten Angeboten und Behandlungen
Überbrückung	Allfällige Unterstützung bis zum Beginn einer Behandlung oder eines weiterführenden Angebots



REDEN SIE MIT UNS.
Vertraulich. Kompetent.
Zeitnah. Kostenlos.
Montag bis Freitag
von 9 bis 14 Uhr
www.psz.tirol

PSZ Innsbruck
Maximilianstraße 23
A-6020 Innsbruck
T +43 (0) 50 500 500

PSZ Oberland
Pfarrgasse 32
A-6460 Imst
T +43 (0) 50 500 400

PSZ Unterland
KR-Martin-Pichler-Straße 21
A-6300 Wörgl
T +43 (0) 50 500 300

PSZ Osttirol
Maximilianstraße 20
A-9900 Lienz
T +43 (0) 50 500 200



Von April bis Juli nahmen in Innsbruck, im Tiroler Oberland, Unterland und in **Lienz** insgesamt vier neue „**Psychosoziale Zentren**“ ihren Dienst auf. Sie sind als Erst-Anlaufstellen für Menschen mit psychischen Belastungen und ihre Angehörigen gedacht und sollen bei der „Situationsanalyse“ helfen, Handlungsstrategien mit den Betroffenen entwickeln und individuell passende Hilfsangebote vermitteln.

Die psychische Gesundheit eines Menschen hat direkten Einfluss auf die Lebensqualität, die Leistungsfähigkeit und das soziale Leben an sich. Psychosoziale Belastungen treten in verschiedenen Ausprägungen auf. Sie reichen von leichtem seelischem Unwohlsein bis zu schweren psychischen Erkrankungen. Die Psychosozialen Zentren Tirol gibt es **an vier Standorten**. Als **Erstanlaufstelle** wird hier **psychosoziale Unterstützung** für Menschen in psychischen Krisen und deren Angehörige geboten.

Egal ob Sie selbst **Beratung** oder **Hilfe für Angehörige** psychisch Kranker suchen, reden Sie mit uns! Als psychosoziale Beratungsstelle für Menschen ab 18 Jahren folgen wir dem Grundsatz: „**Vertraulich. Kompetent. Zeitnah. Kostenlos.**“ Unser **multidisziplinäres Team** unterstützt Sie bei der Bewältigung Ihrer psychischen Krise. Wir helfen bei der **Klärung der Problemlage**, **entwickeln** gemeinsam mit Ihnen **Handlungsstrategien** und suchen nach geeigneten **weiterführenden Hilfen**.

Die **Psychosozialen Zentren Tirol** (Kurzform PSZ) wurden **im Auftrag des Landes Tirol** gegründet. Die Beratungsstellen befinden sich an **vier Standorten** in Tirol. Das **PSZ Innsbruck**, das **PSZ Unterland**, das **PSZ Oberland** und das **PSZ Osttirol** bieten ein **regionales, kostenloses und zeitnahes Angebot** für:

- Menschen in der Krise
- Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Angehörige und das soziale Umfeld der Betroffenen



EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT.

NACHHALTIG VERANLAGEN, SPAREN
UND VORSORGEN MIT RAIFFEISEN.

Österreichische Post AG

Info.Mail P

Entgelt bezahlt

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Da ist es gut, einen regionalen Partner an seiner Seite zu haben, der Lösungen anbietet, die zu Ihren Anforderungen passen. Das können Veranlagungswünsche, aber auch nachhaltige Investitionen für Haus oder Wohnung sein. Fragen Sie uns! Gemeinsam finden wir die richtige Lösung. Damit unsere Zukunft eine Zukunft hat. Wir macht's möglich.



wirmachtsmöglich.at